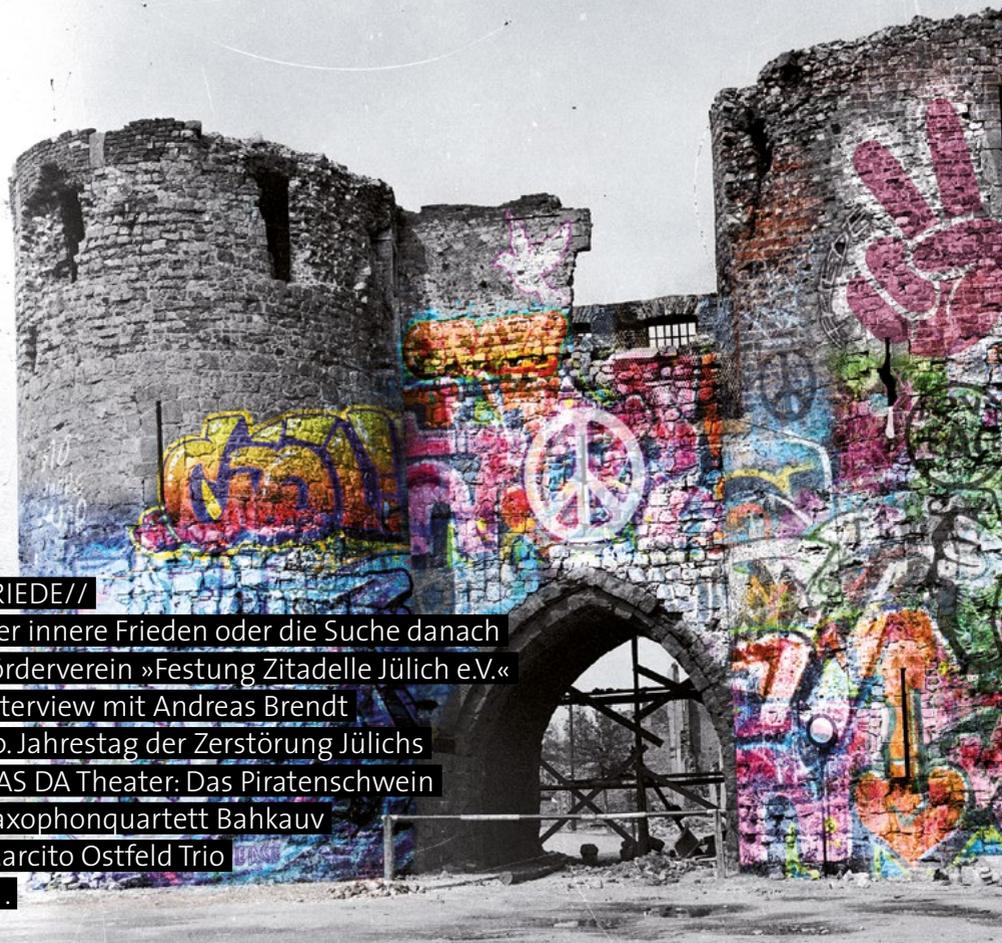


► JÜLICH

www.herzog-magazin.de

HERZOG

magazin für kultur



FRIEDE//

Der innere Frieden oder die Suche danach

Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«

Interview mit Andreas Brendt

70. Jahrestag der Zerstörung Jülichs

DAS DA Theater: Das Piratenschwein

Saxophonquartett Bahkauw

Marcito Ostfeld Trio

...

TITELBILD - Original und Foto: Museum Zitadelle Jülich - Bearbeitung: la mechky+

► inkl.
Kinoprogramm
& Veranstaltungskalender



#35 | Friede
November 2014
kostenlos

Neue Konditionen
auch für Gewerbe,
Handel und Industrie.
02461-625-122

Jetzt wird neu gerechnet, Jülich!

DIE NEUEN, SICHEREN TARIFE MIT SWJ PREISGARANTIE*.

Die zweifach gute Nachricht für alle, die ihre Strom- oder Gaskosten langfristig planen möchten: Erstens, es gibt sie wieder – die Tarife mit den garantierten Konditionen für die ganze Laufzeit. Und, zweitens, günstiger ist es auch geworden: mit SWJ StabilStrom 2016 und SWJ FixGas 2015 sparen Sie sogar im Vergleich zu den Vorjahresprodukten.

Wechseln Sie schnell zur sicher planbaren Energie Ihrer SWJ.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

* Ausgenommen von der Preisgarantie sind Änderungen der Strom- und Umsatzsteuer gemäß Ziffer 6.1 der AGB. Änderungen der weiteren Preisbestandteile wird SWJ innerhalb der Preisgarantiefrist nicht an Sie weitergeben.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJ JÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX //

TITEL	04	< Auch für Nichtbuddhisten: Der innere Frieden oder die Suche danach >
KOLUMNE	06	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Interview mit Andreas Brendt: Boarderlines >
VEREINE	10	< Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«: Eine Bastion des Ehrenamts >
KUNST+DESIGN	12	< Ein Kunstprojekt on the road - Teil 1: Showdown mit Vops >
AUSSTELLUNG	14	< Gedenken zur Pogromnacht 1938: Was konnten sie tun? >
LITERATUR	14	< Musikalische Lesung mit Beate Reker und Piotr Rangno: Die Verfemte > < Literarische FreitagsVesper: Stimmen - Jüdische Schicksalswege > < Gudrun Kaschlunn: Marion Gräfin Dönhoff >
GESCHICHTE N	17	< Jülich... Die Stadt in Trümmern >
FESTIVAL	18	< 70. Jahrestag der Zerstörung Jülichs: Gedenken - Erinnerung - Mahnung >
COMEDY	20	< Torsten Sträter: Selbstbeherrschung umständehalber abzugeben >
THEATER	21	< Landesbühne Sachsen Anhalt: Wer hat Angst vor Virginia Woolf > < Gesellschaft Frohsinn Stettelnich 1880 e.V.: Komödie im Dunkeln > < DAS DA Theater: Das Piratenschwein > < Impo-Theater mit Claudia Stump + Maria Maschenka: Zwei alte Schachteln packen aus >
MUSIK	24	< „bläservielharmonie hambach“: Filmmusik > < Mokkafurchen: Ein Statement, ein Auftrag, eine Band > < NoiseLess in Concert: Thin Crow > < Collegium Musicum: Sonderkonzert > < Jazzchor Mönchengladbach: Matinee Konzert > < Saxophonquartett Bahkauw > < NoiseLess in Concert: John Born > < Marcito Ostfeld Trio: Latin Jazz >
KINO	29	< Programmübersicht > < Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit > < Lauf Junge lauf > < Ida > < Männerhort > < Karneval! Wir sind positiv bekloppt > < Der 7bte Zwerg > < Ein Sommer in der Provence >
TERMINE	38	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	42	

Lotto und mehr
Inh.: Andrea Eßer • Kleine Kö 6 • 52428 Jülich
Tel.: 02461/53553 • lottoinderkoe@web.de

Ab sofort nehmen wir auch Ihre vorfrankierten Päckchen, Pakete und Retouren von **DHL** an!

Gernie bestellen wir nicht vorrätige Zeitschriften für Sie!

Auch für Nichtbuddhisten:

Der innere Frieden, oder die Suche danach



► Friede, ein Wort, welches sofort Assoziationen auslöst, die so vielfältig und individuell sind. Oft denken wir aber zuerst an politische Entwicklungen und Zustände, die uns beschäftigen und berühren und der so naheliegende persönliche Friede mit uns selbst und unserer Einstellung zum Leben geht manchmal im turbulenten Leben der Abwechslung und Zerstreung unter. Überhaupt müssen wir auch erst einmal herausfinden, was innerer Friede individuell für uns bedeutet. Oft fällt es uns nämlich leichter zu beschreiben, was uns nicht gefällt, negative Gefühle zu äußern, die das Gegenteil von innerem Frieden darstellen.

Gefühle, wie Misstrauen, Angst, Ablehnung zum Beispiel können wir viel leichter äußern und zeigen und oft bringen wir diese nicht wirklich mit uns in Verbindung, sondern als Etwas, was von Außen, von Anderen uns entgegen gebracht wird und solche Reaktionen von uns provoziert. Innerer Friede dagegen steht für Ausgeglichenheit, Zufriedenheit, Harmonie und wird oft mit Menschen in Verbindung gebracht, die religiös oder spirituell Praktizierende sind. Da wird dann auch gleich die Entschuldigung mitgeliefert, dass man das ja nun nicht kann und weder Buddhist oder sonst wie religiös sei. Was den persönlichen Frie-

den angeht, so scheint es oft, das wir ihn selbst hartnäckig verhindern. Zu unbequem ist das Lernen und Weiterentwickeln, zu anstrengend das persönliche Wachstum, bis man eben zu den gewissen Einsichten gelangt. Wie einfach und schön ist es doch, Manche und Manches einfach nervig, falsch, ungerecht zu finden und man selbst kann ja so gar nix dafür. Man empfängt nur die angeblich schlechten vibes. Wir Armen, sind wir doch so machtlos und müssen das, was Andere uns an Verhalten und Reden zumuten, ertragen und zudem beeinträchtigt es uns auch noch in unserer Stimmung. Der Freund, der sich ja so unmöglich verhalten hat in einer Situation; für uns unverständlich. Und natürlich fühlen wir uns direkt betroffen, persönlich beleidigt und in Frage gestellt und wir stellen nun diese Freundschaft in Frage. Dieser Mensch, der sich im Supermarkt vordrängelt, weil er ja nicht so viel zu bezahlen hat. Unverschämt, haben wir etwa unendlich viel Zeit, nur weil wir drei Teile mehr haben. Entweder regen wir uns auf und teilen dies auch mit oder wir dulden schweigend, aber genervt. Dann dieser Jemand, der uns mit seiner bestimmten Art immer wieder nervt, sozusagen auf diesen gewissen „Schalter“ drückt; das funktioniert wie ein Trigger, garantiert sofort und immer. Und schuld ist natürlich der Andere, weil er das ja mit uns macht. Unfrieden schaffen können auch Situationen, die uns aus unserer Gewohnheit, aus unserer Komfortzone bringen. Man müsste sich ja anderen Sichtweisen stellen, sie mal anders bewerten, wollte man Frieden haben. Eine Herausforderung. Sich aufregen, ärgern über Etwas, etwas allzu persönlich nehmen ist soviel einfacher und bequemer, weil man selbst ja nichts verändern braucht und sich selbst nicht in Frage stellen muss.

Und selbst so kleine Dinge, wie diese eklige Spinne im Haus bringt unseren Frieden durcheinander. Wir können darüber lamentieren, in Stimmung kommen, Zeit damit verbringen ... es hält uns so wunderbar beschäftigt. Viel einfacher wäre es, das Glas mal kurz drüber zu stülpen, einfangen und raus; eklig mag der Vielbeiner immer noch sein, nur geht 's viel schneller vorüber. Wäre einfach.

Und sich aufzuregen über Jemanden macht z.B. auch irgendwie mal Spaß, gemeinsam verbindet es ja auch noch. Nur, wenn es dann irgendwann einfach mal „abgehakt“ und nicht allzu persönlich genommen wird, was Derjenige uns zugemutet hat, dann lebt es sich einfach so viel leichter. Der Weg von „sich ärgern“ über „sich aufregen und darüber reden“ bis zu dieser gewissen Gelassenheit „ich spreche das mal an oder ich belasse es dabei, weil ich es sowieso nicht ändern kann“, befreit ungemein. Und das hat jetzt nichts mit Esoterik oder einfach nur „hinnehmen“ zu tun. Und die Aussage, die dem Theologen Friedrich Christoph Oetinger (1702-1782) zugeschrieben wird: „Habe die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die Du nicht ändern kannst. Habe den Mut, Dinge zu verändern, die Du ändern kannst. Und habe die Weisheit, das Eine vom Anderem zu unterscheiden.“ ... das Verhalten nach diesem Rat würde uns ungemeinen inneren Frieden verschaffen. Aber, wir verzweifeln immer noch zu häufig an unseren scheinbaren „Problemchen“, ärgern uns damit herum, reden und jammern lieber darüber, als uns auf den Weg der Veränderung zu machen. Sollten wir aber besser, denn nervende, eklige Spinnen wird es immer wieder im Haus geben... Menschen, die uns verbal und emotional auf die Füße treten ebenso... Freunde, die unser Bild von Freundschaft durch Verhalten oder Äußerungen ins Wanken bringen ebenso. Da hilft doch wirklich nur, es mal mit dieser gewissen Gelassenheit zu versuchen. Gelassenheit, Mögliches anzusprechen und zu klären und wenn nötig eben aus unserem Leben zu streichen. Aber auch dies gelingt nur, wenn es uns danach nicht dauernd als Gesprächs- oder gedankliches Thema beherrscht, sondern einfach als für uns richtige Entscheidung getroffen wird. Innerer Frieden hat auch viel mit Loslassen und sich selbst ernsthaft in Frieden lassen zu tun. In diesem Sinne geh ich mal weiter meinen inneren Frieden und die Freiheit entdecken...

► Susanne Koulen

Was ich noch sagen wollte...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit dem Frieden... also dem Frieden haben, Frieden finden, Frieden stiften, Frieden schaffen, Frieden schließen, Frieden bewahren usw.

Wobei sich mir die Frage immer wieder stellt, ob Frieden tatsächlich nur die Pause zwischen zwei Kriegen ist oder umgekehrt Kriege den Frieden unterbrechen. Eigene Recherchen an einem friedlichen Sonntagnachmittag vor dem friedlich vor sich hin summenden Computer googlen mir zahlreiche Antworten, allerdings mindestens ebenso viele Fragen entgegen. Das mit dem Frieden und dem Krieg ist wohl wie mit der Henne und dem Ei: Das eine lässt sich ohne das andere schlecht definieren – und das ganz unabhängig von Weltanschauung und/oder Glaubensrichtung. Also bei der Geschichte mit Adam, Eva und dem Apfel ist die Definition des „heilsamen Zustands der Stille oder Ruhe, Abwesenheit von Störung und Beunruhigung“ wohl ebenso wenig zutreffend wie beim Urknall. Da gefällt mir Frieden als „Ergebnis der Tugend der Friedfertigkeit und damit verbundener Friedensbemühungen“ schon besser. Oder Frieden als „Beziehung, die Krieg zur Durchsetzung von Zielen ausschließt“. Also wenn man nicht schießt. Wobei das auch wieder falsch ist, denn es gab Kriege ja auch schon vor der Erfindung von Schusswaffen. Besser also: Frieden als Stillstand von Waffen jeder Art von der Steinaxt über Pfeil und Bogen, Armbrust, Kanonen bis zur spitzen Zunge. Ob erzwungen oder freiwillig. Ob rechtlich oder moralisch.

Den Blick einmal in weit zurück liegende Geschichte nicht nur der Sprache gerichtet, lese ich, dass die alten Römer Frieden als „Pax“ bezeichneten, was einen Vertrag zu schließen ebenso meint wie einen religiösen Frieden mit den Göttern und ein ausgewogenes Leben. Das jüdische „Schalom“ meint Unversehrtheit, sicher sein und freundlich miteinander. Und ich finde weitere Übersetzungen. Frieden als Begriff für Freundschaft oder Schonung. So macht das Einfrieden



von Ländereien Sinn und der Friedhof gleich doppelt. Eingefriedete Gräber und dazu friedliche Stille und Seelenfrieden – von den Lebenden angestrebt und den Verstorbenen gefunden. Totensonntag, Volkstrauertag und Allerheiligen als „Friedhofstage“ des Novembers werden dabei seit nunmehr 25 Jahren tatkräftig unterstützt von der friedlichen Revolution im Osten des Landes, die im November 1989 mit der Öffnung der Berliner Mauer den Tod der DDR nach sich zog. Auch wenn friedlich rückblickend wohl vor allem den Nichteinsatz von Schusswaffen meint. Schonung, Stille oder Ruhe sind zugegebenermaßen nicht die ersten Worte, die mir einfallen, wenn ich mich an eine Zeit erinnere, in der ich mit „Schwerter zu Pflugscharen“-Aufnäher als dem Symbol der Friedensbewegung eher mit der Anwesenheit als der „Abwesenheit von Störung und Beunruhigung“ zu kämpfen hatte.

Dass das englische Wort „Freedom“ trotz phonetischem Gleichklang nicht die Übersetzung für Frieden ist, habe ich - geplagt mit Russisch als erster Fremdsprache - erst sehr spät verstanden. Und zwar zu einem Zeitpunkt, als ich schon längst begriffen hatte, dass Freiheit und Frieden irgendwie untrennbar zusammengehören.

► Gisa Stein



Damenstudio
med. Sports Ladies

Gesundheit ist ein wertvolles Gut.

Wir fördern Ihre individuelle Fitness und schaffen einen realistischen Rahmen für Ihr Trainingsziel.

Wo Frauen sich wohlfühlen!



www.sportsladies.de

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr	09 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr
Mo, Mi, Do	16 ⁰⁰ - 20 ⁰⁰ Uhr
Di, Fr	15 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Uhr
Sa	10 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr

BELZZ Folk'n'Rock
Sa. 8. Nov. 20:00 h

6 AUS 49 Rock Classics
Sa. 15. Nov. 20:00 h

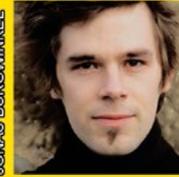
HERR NIELS & HERR FRÖHLICH Comedy Slapstick
Mi. 12. Nov. 20:00 h

CHIN MEYER Finanzkabarett
Do. 20. Nov. 20:00 h

JONAS BURGWINKEL QUARTETT Jazz
SA. 22. Nov. 20:00 h

RENÉ STEINBERG Stand-Up Kabarett
Mi. 26. Nov. 20:00 h

JONAS BURGWINKEL



CHIN MEYER



INTRMZZO



KOMM PRÄSENTIERT IM HAUS DER STADT

INTRMZZO A-Cappella-Comedy
Di. 16. Dez. 20:00 h

MARGIE KINSKY Comedy-Solo
Di. 24. März 15 20:00 h

KOMM



WWW.KOMM-DUEREN.DE
AUGUST-KLOTZ-STR. 21
52349 DÜREN
02421 - 18 92 04



Interview mit Andreas Brendt

Boarderlines

Weitermachen & die Unsicherheit
Unsicherheit sein lassen



Foto: Andreas Brendt

► In seinem Erstlingsroman „Boarderlines“ nimmt der Surfer und Weltenbummler Andreas Brendt seine Leser mit auf eine spannende Reise in die entlegensten Orte der Welt. Geschichten, die so hautnah erscheinen, als sei der Leser bei allen Abenteuern selbst dabei gewesen, erzählt Brendt, der selbst in Jülich aufwuchs. Die „Amazon“-Kommentare überschlagen sich, und die Bücherforen lieben sein Werk. Auch die Presse ist begeistert. Am 20. November liest Andreas Brendt im KuBa aus seinem Buch und freut sich riesig auf seine Heimat. Während unseres Interviews befand er sich gerade in Sumatra, doch weder die große Entfernung, noch zahlreiche Stromausfälle auf der indonesischen Insel, konnten uns davon abhalten, dieses Interview zu führen...

Herzog: Welches Gefühl hast Du bei dem Gedanken, bald nach Jülich zu kommen?

Brendt: Ich freue mich auf Jülich, denn das ist der Ort, in dem ich aufgewachsen bin und da gibt es natürlich viele schöne Erinnerungen. Von dort bin ich dann mehr und mehr in die Welt aufgebrochen und immer wenn ich dann wieder durch Jülich fahre, ist das wie eine Zeitreise in die Kindheit. Es ist also schön zurück zu kommen und Lesungen machen mir immer eine Menge Spaß, weil die Leute so viel lachen oder gespannt zuhören (hoffentlich :) und das ist schön.

Herzog: Welchen Berufswunsch hattest Du als Kind, oder wolltest Du immer schon Weltenbummler werden?

Brendt: Ne, überhaupt nicht. Als Kind wollte ich Fußballprofi werden, weil ich Sport liebe. Das mit dem Reisen ist einfach so passiert. Eine verrückte Idee (von einem Kumpel), kein Widerstand und auf

einmal war das Ganze nicht mehr aufzuhalten. Vielleicht sind so die besten Sachen im Leben möglich. Wenn man das Leben einfach machen lässt.

Herzog: Gab es ein spezielles Erlebnis, das den Ausschlag für Deinen außergewöhnlichen Lebensweg gab, oder hat sich das „Fernweh“ bei Dir nach und nach entwickelt?

Brendt: Die Faszination für das Wellenreiten hat natürlich eine große Bedeutung. Das „Gute“ ist, dass man mit diesem Hobby zum Reisen gezwungen wird. Aber vielleicht hat das Surfen gar nicht so viel Gewicht. Das ist genau wie in dem Buch. Wellenreiten ist der Motor der Geschichte, aber eigentlich spielt es gar keine große Rolle. Es ist das Reisen, was eine offene Herangehensweise an alles, was passiert, ermöglicht. Viele Eindrücke, verrückte Momente, Kulturen und Lebenskonzepte. Gut für die persönliche Entwicklung. Weniger Wertung, weniger Zwang, weniger Frust. Alles ist gut und die blöden Geschichten eben Teil des Abenteurers. **Herzog:** Was erwartet den Leser bei der Lektüre Deines Buches?

Brendt: Es gibt einen Haufen abgefahrener Geschichten von allen Ecken und Enden des Planeten. Diese sind so geschrieben, dass man hautnah dabei ist. Das war mein Hauptziel. Man hört die Wellen rauschen und schaut den Gangstern direkt ins vernarbte Gesicht. Darüber hinaus gibt es eine Rahmenhandlung, in der man sowohl eine Entwicklung verfolgen kann, als auch einige Dilemmas mitbekommt. Dinge, die uns alle beschäftigen und es ist schön zu lesen, wenn man nicht der einzige ist, der sich mit solchen Sachen (Was soll ich nur aus meinem Leben machen) rumschlägt. Hier wird es auch ein wenig tiefsinniger. Aber nicht mit erhobenem Zeigefinger, denn das Leben darf einfach

nicht zu ernst werden. Egal wie es einem gerade mitspielt.

Herzog: Wie kamst Du auf den Titel „Boarderlines“?

Brendt: Ich hatte ein paar Freunde eingeladen und wir haben eine Menge Rotwein bei mir in der Küche getrunken. Irgendwann kam eine Freundin darauf: „Das muss alles viel mehr knallen, so wie Borderline.“ Alle waren still. In jedem Kopf gingen andere Assoziationen ab. Grenzen, Grenzlinien, Grenzerfahrung, Hin- und Hergerissen-sein aber für mich waren es vor allem die geschriebenen Zeilen (Lines) eines Brettspielers (Boarders). Passt also gut und erschreckt natürlich auch. Ich habe Ewigkeiten mit mir gerungen und auch ganz viele Leute ganz furchtbar mit Abstimmungen genervt. Aber eigentlich war es in dem Moment in der Küche klar, als alle plötzlich still waren.

Herzog: Ist Heimweh ein Thema für Dich?

Brendt: Eine neue Entwicklung. Ja. Früher gab es das einfach nicht. Ich wollte immer weiter. Aber mittlerweile vermisse ich ein Zuhause und meine Freunde schneller als mir lieb ist. Ich reise gar nicht mehr gerne länger als so drei Monate. Liegt vielleicht auch daran, dass ich so viel gereist bin und meistens alleine unterwegs bin.

Herzog: Gibt es in der Welt einen Lieblingsort für Dich?

Brendt: Im Moment habe ich einen Ort in Mexiko, an dem ich mich sehr wohl fühle und zu dem ich mindestens einmal im Jahr fahre.

Herzog: Ursprünglich hast Du auch Volkswirtschaft studiert. Warum?

Brendt: Ich hatte zunächst vor, nur Sport zu studieren, aber meine Eltern meinten, das sei zu wenig und ich sollte noch ein zweites Fach dazu nehmen (Großes Dankeschön dafür). Mindestens auf Lehramt. Aber dann hat mich die Volkswirtschaftslehre echt fasziniert und ich aber sogar recht leidenschaftlich noch das Diplom gemacht.

Herzog: Gab's Momente, an denen Du an Deinem Lebensweg gezweifelt hast und in die „Normalo-Welt“ zurück wolltest?

Brendt: Na klar und diese Entwicklung ist im letzten Drittel des Buchs beschrieben. Einsamkeit und ein paar persönliche Niederlagen öffnen den Blick für eine andere, eine zarte Seite. Und die darf auch sein. Dies ebnet letztendlich den Weg zurück in die

Heimat. Und auch wenn ich jetzt wieder ein Jahr viel unterwegs bin, finde ich mein Leben mittlerweile ziemlich normal.

Herzog: Seit wann bist Du Dir sicher, dass Dein Weg für Dich genau der richtige Weg ist?

Brendt: Ich bin eigentlich nie besonders sicher. Auch wenn das nach außen hin manchmal so zu wirken scheint. Und diese Unsicherheit macht das Leben aus, wenn man es denn schafft sie zuzulassen. Es gibt keine Sicherheit und eigentlich ist Unsicherheit das Leben. Wenn ich jetzt noch schaffen würde das jeden Moment mit jeder Zelle zu akzeptieren, dann wäre ich richtig weise. Leider Konjunktiv.

Herzog: Hattest oder hast Du Vorbilder?

Brendt: Keine direkten Vorbilder, in deren Fußstapfen ich treten wollte. Aber ich lerne immer noch jeden Tag von den Menschen, die mir im Alltag begegnen. Sehr viele Menschen faszinieren mich. Sowohl Freaks, wie auch Normalos und ich nehme immer eine Menge von Begegnungen mit. Im philosophischen Sinne bin ich von den fernöstlichen Ansätzen zwischen Buddha und Osho sehr angetan.

Herzog: Welche Projekte stehen als nächstes an?

Brendt: Ich arbeite gerade an meinem zweiten Buch. Ich dachte, das würde mir nach dem ersten relativ gut von der Hand gehen. Aber falsch gedacht. Ich bin gerade sehr unsicher, ob es gelingt, was besonders deshalb ein Problem ist, weil sich so viele Leute den zweiten Teil wünschen. Das macht mir eine Menge Druck, auch wenn ich mich natürlich über die Anerkennung und den Support freue. Ich habe so 80 Seiten geschrieben, muss davon aber wohl eine Menge in die Tonne kloppen. Gerade habe ich noch große Zweifel (nicht schön), dass ich den zweiten Teil so hinbekomme, dass er genug Spaß macht. Das ist dann aber irgendwie wie immer im Leben. Da muss man einfach weitergehen. Weitermachen und die Unsicherheit Unsicherheit sein lassen.

► René Blanche

LESUNG | DO 20|11

Andreas Brendt liest und erzählt | Boarderlines, der Reise-Abenteuer Roman | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | Eintritt frei
probelesen: www.boarderlines-buch.de



Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«:

Eine Bastion des Ehrenamts

Foto: Marktplatz mit dem Alten Rathaus als herausragendes Zeugnis für den gelungenen Wiederaufbau Jülichs nach dem Zweiten Weltkrieg

■ Vor 70 Jahren, am 16. November 1944, wurde Jülich durch Fliegerbomben zertrümmert. Es gilt seither als die am stärksten zerstörte Stadt Deutschlands. Doch wenige Monate nach Kriegsende, im November 1945, erstellt Theodor Wildeman, Provinzialbaurat und Vertreter der obersten Denkmalbehörde in der Nord-Rheinprovinz, nach einem Besuch der Altstadt Jülichs einen bewegenden Reisebericht. Seine Sorge gilt nicht nur der Frage, wie hier wieder Menschen leben sollen und städtisches Leben erblühen könnte. Wildeman vermittelt seine weitsichtigen Eindrücke, warum und vor allem wie diese Stadt „idealauf-erstehen“ könnte, wie er es nennt. Er legt damit einen der frühesten Grundsteine für die „dritte

Stadtgründung“ Jülichs, das für ihn weit über Westdeutschland hinaus ein unschätzbare architektonisches Erbe birgt, das zu bewahren und zu gestalten sei und mit dem es auch zu wuchern gelte.

Das Gesicht dieser „Idealauf-erstehung“ entwirft der Aachener Professor für Architektur und Stadtentwicklung René von Schöfer. Kongenial weiß er dabei anzuknüpfen an die Grundsätze der „zweiten Stadtgründung“ genau 400 Jahre zuvor unter dem italienischen Baumeister Alessandro Pasqualini. Dieser entwirft Jülich auf dem Reißbrett als „italienische Idealstadt der Renaissance“ mit dem Fünfeck der Stadtanlage, der

mächtigen Zitadelle und dem herzoglichen Schloss. Es ist naheliegend, dass sich der Wiederaufbau nach 1945 zunächst der Stadtentwicklung widmet. Prof. von Schöfer bewahrt den seit Pasqualini unveränderten Grundriss des Altstadt-kerns und deutet Form und Funktionalität der Idealstadt neu: optimale Verteidigungsfähigkeit, architektonische Repräsentation herzoglicher Macht und neuzeitliche Urbanität. Das Erscheinungsbild der historischen Altstadt Jülichs ist seither geprägt durch eine zeitgemäße, jedoch Baumerkmale und Stilelemente der Renaissance-stadt widerspiegelnde Architektur.

Ab den 1960er Jahren, mit dem langsamen Auslaufen des Wiederaufbaus, geraten die das Zentrum Jülichs prägenden Charakteristika in Vergessenheit. Bald wendet man sich aber den Wehranlagen der Zitadelle und den Schlossruinen zu und die Frage des Umgangs mit der Zitadelle rückt in den Mittelpunkt lebhafter Diskussionen: Nach Jahrhunderten des Militärs findet das Schloss mit einem Gymnasium endlich eine friedliche Nutzung. Damit fokussiert sich der Blick von Politik, Verwaltung und auch der Bürgerschaft zunehmend auf die „Festungsstadt“ Jülich.

Dies regt eine Gruppe tatkräftiger Damen und Herren um Adi Retz an, mit eigenen Ideen Verantwortung zu übernehmen. Unter seinem Vorsitz gründet sich 1986 der Förderverein »FESTUNG ZITADELLE E.V.«, der sich für den Denkmalschutz in Jülich einsetzt. In den ersten Jahren stehen Schutz, Pflege, Erforschung und Präsentation von Zitadelle und Schloss im Mittelpunkt der Arbeiten. Hier sei an die mehrfach erfolgreich durchgeführten Zitadellenfeste erinnert. Doch mit fortschreitender Aufarbeitung der Jülicher Nachkriegsgeschichte insbesondere unter dem Vorsitzenden Conrad Doose, der den Verein seit 1993 mit großer Tatkraft leitet, rückt die „Pasqualinische Altstadt“, das Stadtdenkmal der renaissance-zeitlichen Idealstadt mit seinen bedeutenden Baudenkmalern, in das Zentrum der Vereinsarbeit. Es gelingt mit einer Vielzahl von Presse-, Fach- und Buchveröffentlichungen, mit Ausstellungen, wissenschaftlichen Symposien sowie un-

gezählten Führungen durch Vereinsmitglieder, bei Bürgerinnen und Bürgern sowie Touristen das Bewusstsein für die eben doch sehr planvoll wiederaufgebaute Stadt und damit für das unschätzbare architektonische Erbe Jülichs zu schärfen.

So tritt auf Betreiben des Fördervereins 1993 die Denkmalschutzsatzung in Kraft. Mit ihr werden der Renaissance-Grundriss des Altstadt-kerns im pasqualinischen Fünfeck und das nach 1945 wiedererstandene, am historischen Vorbild der Idealstadt orientierte Stadtbild geschützt – womit endlich auch das Wiederaufbaukonzept von Theodor Wildeman, Prof. von Schöfer und dem versierten Jülicher Stadtbaumeister Heinz Sieprath gewürdigt wird. An die Wiederaufbau-leistung der Jülicher Bevölkerung, insbesondere auch der Frauen, wird seit 2002 mit einem durch den Förderverein auf dem Schlossplatz errichteten „Wiederaufbaudenkmal“ erinnert.

Im Laufe der Jahre öffnet sich der Förderverein der Unterstützung weiterer Baudenkmalern, die mit der Historie Jülichs unmittelbar verbunden sind, wie Schloss Hambach, das Jagdschloss Herzog Wilhelms V., und die Burg Engelsdorf, eine der Fluchtburgen der Jülicher Grafen und Herzöge. Dort wird die Bestandssicherung des stark verfallenen Palas initiiert, mit Hilfe von Sponsoren finanziell unterstützt und über Jahre hinweg begleitet. Auf Burg Nothberg in Eschweiler gelangt es dem Vereinsmitglied Prof. Eberhardt nachzuweisen, dass hier in der Renaissance Um- und Anbauten unter Planung und Leitung von Alessandro Pasqualini erfolgten. So schließt sich der Kreis zur Idealstadt der Renaissance. Ihr gilt das Hauptinteresse des Fördervereins. Die Sanierung der Düsseldorfer Straße mit den zwei markanten Oktogonen und die Machbarkeitsstudie zum Dienstleistungszentrum „Altes Rathaus“ sind Beispiele des Vereinsengagements in Fragen der Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit anderen aktiven Jülicher Vereinen.

► Dr. Rüdiger Urban

Ein Kunstprojekt on the road - Teil 1

Showdown mit ~~Vops~~ C

► Nach dem Krieg ist vor dem Krieg? Der Blick in die Medien scheint das zu bestätigen, dabei gab es einmal so etwas wie eine Friedensbewegung. 1982 Demo in Bonn, im Hofgarten, am Mikrophon Petra Kelly, Heinrich Böll, Günter Grass. Das kommt mir heute so historisch vor wie Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, dabei bin ich unten in der Menge gewesen. Und nicht nur dort. Wir hatten zu dritt in Köln ein Kunstprojekt aus der Taufe gehoben, Ausstellungen, Theater, Kleinkunst. In der Roonstraße, gibt es heute noch, das atelier theater. Und egal ob Zeitgeist oder Mode, die Friedensbewegung hatte uns am Wickel und wir schrieben eine Wanderausstellung in NL/D zum Thema aus, bildende Kunst und Literatur. Die Texte sollten im Fotosatz auf Tafeln gezogen (PC war noch nicht) und dann wie Exponate in die Ausstellungen gehängt werden.

Wir besorgten uns die Alte Mensa als Ausstellungsraum, sie bot auch noch Platz für die Bühne mit dem Rahmenprogramm, Musik, Kabarett, Theater. Das Kulturamt Köln schoss einen größeren Betrag zu, die Subskription des Katalogs und die Abendkasse sollten das nicht unerhebliche Defizit decken. Wir hatten die in Frage kommenden Künstler und den niederländischen Berufsverband gewonnen und von der gewerkschaftsnahen SJD Die Falken einen überlangen Ford Transit, himmelblau mit rotem Logo geliehen und machten uns daran, die Kunst einzusammeln. Berlin, damals die Hochburg des kritischen Realismus, war die erste Station. Der Transit war ein geräumiges Möbel und wir passten alle drei auf die durchgehende Sitzbank des Fahrerhauses. Wir drehten die Scheiben runter und die Anlage auf, ZZ Top, Jesus just left Chicago und ließen die Haare und die karierten Hemden flattern. 30 ist ein schönes Alter.

Damals gab es noch die DDR. Die Vopos kontrol-

lierten die Papiere, wir hatten keine Fracht und sie winkten uns durch. Auf der halben Strecke gab es einen Intershop, Waren gegen Westwährung zu Spottpreisen, wo wir eine 2 Liter Flasche mit Slibowitz sowie eine Kiste Krimsekt aus dem Regal zogen, wir würden zu feiern haben. Auf den Autobahnen der DDR galt absolutes Alkoholverbot, aber der Fahrer musste partout den Pflaumenschnaps probieren und hob die 2 Liter Buddel in dem Moment an den Mund, als wir auf dem Randstreifen einen Vopo passierten, dessen Gesicht uns unter Hammer und Zirkel der Schirmmütze entgeistert nachblickte.

Nun war unser Fahrzeug schon auffällig, es hätte vermutlich nicht einmal des Nummernschildes bedurft, um uns zu identifizieren, aber die IT Branche steckte noch in den Anfängen. Da war kein Walkie-Talkie, der Beamte stand kleiner werdend mit hängenden Armen da und wir witzelten über Radarfallen mit Magnesiumblitz und Brieftaubendepeschen, wechselten den Fahrer wegen dessen Fahne aus und konnten ohne Probleme nach Westberlin einfahren.

Bei der Ausfahrt war das dann anders. Wir hatten Unmengen verpackter Bilder als Fracht, darunter damalige Berühmtheiten wie Diehl, Petrick, Sorge, sogar Kurt Mühlenhaupt. Der galt damals als der Nachfolger von Heinrich Zille, ein Malerpoet, der als Trödelhändler und Leierkastenmann durch Berlin zog und für den Unterhalt seiner Familie die Kreuzberger Kneipe Der Leierkasten führte. Die war so angesagt, dass dort Berühmtheiten wie Max Frisch oder Henry Miller verkehrten, da musste ich dann wohl auch hin. Nach einigen Berliner Mollen ging ich noch durch das Viertel, von der Spree her zog Nebel auf, der sich wie Säcke an die Laternen hängte. Es war eigentümlich still, mein Tritt hallte vom



Pflaster, als ich hinter einer erloschenen Schultzeiße Leuchtreklame vor einer Wand stand. Doch zu viel Mollie. Ich suchte rechts und links die Querstraße, die ich im Nebel übersehen haben musste, aber da gab es keine. Die Straße war zugemauert, das war die Mauer.

Als Schauspieler hatte Mühlenhaupt sein Debüt in Schamonis Quartett im Bett, das Motto: Klatsch, klatsch Schenkelchen, Opa wünscht sich Enkelchen. Tiefstes 68 mit Insterburg & Co. Auf Youtube findet man noch den Trailer des Films. Mühlenhaupt hatte seinen Alterssitz, eine Art Hazienda im Havelbogen, unweit vom Metallgitterzaun und den Grenztürmen. Ein Bauer pflügte draußen noch mit dem Pferd die märkische Moränenlandschaft, während der Künstler jedem von uns ein Selbstporträt mit Widmung in sein neu erschienenes Buch zeichnete.

Mit all dem standen wir am Checkpoint. Wir hatten auch das mehrseitige Carnet penibel ausgefüllt, hatten Packen für Packen nummeriert und auf der Versicherungsliste aufgeführt, trotzdem hieß es: Aussteigen, ausladen, auspacken. Ein Vopo hielt seinen Hund an der kurzen Leine und wir packten aus und machten an der Plattenwand des Grenzgebäudes ein Preview. All das engagiert Gemalte stand nun mit seiner harmlosen Herzengüte nicht nur an der DDR Grenze, sondern auch schon an der zur Satire, dass einer der Vopos zu witzeln anfang, so sächsisch komisch,

dass wir, ob kariert oder uniformiert, aus unseren Rollen fielen und gemeinsam loslachten. In der BRD wurde es schon dunkel und wir rumpelten auf den Betonplatten die damals völlig verödete A2 in Richtung Rhein, manchmal für Minuten ohne ein einziges Fahrzeug im Rückspiegel. Hinter Braunschweig wurde es Nacht. Wir suchten uns durch die Senderwahl bei Stimmung zu halten, als im Rückspiegel Scheinwerfer näher kamen, uns überholten und uns eine Kelle aufforderte, rechts heranzufahren. Natürlich waren die Zwillingssreifen der Hinterachse abgefahren. Der Fahrer kurbelte die Scheibe runter und reichte die Papiere raus. Die Taschenlampe wanderte über die Papiere, das Passfoto und dann in das Gesicht des Fahrers. Dann ein Aufschrei der Streife, Mensch Uli, das gibt's doch nicht und der Fahrer, Gottfried, ich glaub es nicht, worauf sich beide durch das Seitenfenster um den Hals fielen. Unser Fahrer war, bevor er zum Kabarett wechselte, Polizeimeister gewesen. Sie kannten sich von der Polizeischule in Linnich her.

So gegen 4 Uhr ging es über den Rhein. Die Bilder und Skulpturen schleppten wir wegen der Versicherung noch die steile Ateliertreppe hinab. Die nächste Station würde Rotterdam sein, davon mehr im nächsten Herzog.

► Dieter Laue



Gedenken zur Pogromnacht 1938

Was konnten sie tun?

Am 9. November 2014 um 18 Uhr beginnt die Gedenkveranstaltung in der Christuskirche. An diesem Abend wird durch eine historische Retrospektive, mit Hilfe von ausgewählten Beispielen aus der lokalen Geschichte, deutlich gemacht, was Widerstand konkret bedeuten kann.

Mit der Ausstellung „Was konnten sie tun?“ der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Stiftung 20. Juli 1944 wird deutlich, wieviele unterschiedliche und auch kreative Formen des Widerstands geleistet wurden.

Auf 25 Ausstellungselementen werden Frauen und Männer vorgestellt, die sich auf unterschiedlichste Weise in den Widerstand gegen den Nationalsozialismus begeben haben: Manche Menschen verbreiteten Informationen ausländischer Rundfunksender, druckten Flugblätter und verteilten sie. Andere halfen verfolgten Juden, Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeitern. Und einige versuchten, Hitler zu stürzen, um seine verbrecherische Herrschaft und den Krieg zu beenden.

AUSSTELLUNG | SO 09|11

Ev. Gemeinde Jülich | **Christuskirche Jülich** | 18:00 Uhr | weitere Öffnungszeiten: MO+DI+MI+FR: 10:00 - 12:00 Uhr / DO: 11:00 - 13:00 Uhr + SO nach Gottesdienst bis 13:00 Uhr | Infos im Gemeindebüro Jülich oder unter 02461/54155

Zeitloser Aufruf zu Versöhnung & Frieden

Die Verfemte

Musikalische Lesung
mit Beate Reker und Piotr Rangno

Der Krieg ist allgegenwärtig, berührt und verbindet die Menschen mehrerer Generationen untereinander. Das gilt im „Heute“ des Jahres 2014, in dem die Menschen sich in vielfältiger Weise des Ausbruchs des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren und des Endes des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren erinnern, ebenso, wie im Jahre 1945.

Dorthin führen Beate Reker, Schauspielerin und Rezitatorin, und Akkordeon-Spieler Piotr Rangno ihre Zuhörer am 19. November im Jülicher Mädchengymnasium in der Lesung „Die Verfemte“.

Bindeglied in der Novelle, die Gertrud von le Fort 1953 verfasste, sind die Frauen der Gutsherrenfamilie Golzow. Ausgezeichnet passt diese Novelle zu den grundsätzlichen Zielen der Stiftung Mädchengymnasium Jülich, findet deren Vorsitzende Ines Nagelschmitz. In „Die Verfemte“ finden sich die

Werte, für die die Stiftung steht: Persönlichkeitsbildung, Orientierung am christlichen Menschenbild und Vermittlung christlicher Werte sowie Förderung der Dienstbereitschaft für andere.



LESUNG | MI 19|11

Stiftung Mädchengymnasium Jülich | **Mädchengymnasium Jülich** | 19:00 Uhr | Eintritt frei

Fotos: Schule vor und nach der Zerstörung

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

Fax (02461) 40695 - 55

E-Mail info@service-catering.de

www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut,
wie er geplant ist »



DPvB

www.dpvb.de

BESCHALLUNGSTECHNIK **LICHTTECHNIK**
BEAMER UND LEINWÄNDE **BÜHNENTECHNIK**

Kuhlstraße 20 Tel.: 02461 / 98 80 94
52428 Jülich Fax: 02461 / 34 27 04

DPvB - Veranstaltungstechnik



Literarische FreitagsVesper

Stimmen

Jüdische Schicksalswege

► Es sind literarische Stimmen, jene von Aharon Appelfeld, Etty Hillesum, Viktor Frankl und Stefan Zweig, die bis heute vernehmbar sind. Ihre Stimmen erzählen über ihr Leben, verbunden mit den Geschnissen und Folgen des Nationalsozialismus, doch erzählen sie darüber hinaus etwas über das Leben an sich, das immerwährend gültig ist. Ganz konkret für unser Leben heute, hier und jetzt.

In seinem autobiografischen Roman „Der Mann, der nicht aufhörte zu schlafen“ schildert Aharon Appelfeld mit zärtlicher Kraft ein Erwachen im neuen Leben. Auch der Psychologe Viktor Frankl überlebte. „Du suchst dir dein Schicksal nicht aus, aber wie du damit umgehst, entscheidest du.“

Eine starke Wirkkraft haben auch die Gedanken von Etty Hillesum, auch über ihren Tod in Auschwitz hinaus. Sie schuf sich eine eigene Welt in einer für sie ganz neuen Begegnung mit Gott. Eine Begegnung, die für sie Freiheit bedeutete.

Ganz anders der Weg des anerkannten Wiener Schriftstellers Stefan Zweig. Das war nicht mehr seine Welt, er arbeitete unermüdlich, die einzige Möglichkeit das Leben zu ertragen, aber dann konnte er nicht mehr...

Wechselnd gelesen mit musikalischen Impressionen vom Blockflötenensemble „Il Flauto dolce“.

LESUNG | FR 07|11

Ev. Erwachsenenbildung | **Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich** | 17:00 - 20:15 Uhr | 7 € inkl. Vespermahlzeit | Anmeldung: EEB unter 02461/99660 oder eeb@kkrijulich.de

Sonntagsmatinée
mit Gudrun Kaschluhn

Marion Gräfin Dönhoff

„NIEMAND HAT MICH IN MEINEM LEBEN MENSCHLICH
TIEFER BEEINDRUCKT ALS MARION DÖNHÖFF“

Henry Kissinger



► Die 1909 in Ostpreußen geborene Publizistin war eine der interessantesten Frauen der Gegenwart, eine prägende Persönlichkeit. Nach ihrem Studium der Volkswirtschaft leitete sie den Familienbesitz in Ostpreußen bis 1945. Nach der Flucht in den Westen begann ihr Leben als Journalistin.

Die prominenteste Journalistin Deutschlands hat wichtige Bücher, Artikel und Reportagen hinterlassen, mit denen sich eine intensive Beschäftigung auch heute noch lohnt. Die Ansichten und Analysen Marion Gräfin Dönhoffs sind klug und weitsichtig. Ihr Erinnerungsbuch über Ostpreußen ist zu einem Klassiker geworden, sie beeindruckte mit ihrer Denkweise nicht nur Willi Brandt, sondern gab auch anderen Menschen wichtige Denkanstöße zum Thema Versöhnung mit dem Osten.

Niemand prägte die Wochenzeitung „Die Zeit“ so wie Gräfin Dönhoff. Auch ein Blick in ihr Privatleben hält mache Überraschung bereit.

MATINÉE | SO 23|11

Stadtbücherei, Gleichstellungsstelle und VHS |
Stadtbücherei Jülich | 11:00 - 13:15 Uhr

Foto: Bundesarchiv | Detlef Gäringholt, 1971



Jülich...

Die Stadt in Trümmern

► In der März-Ausgabe des vergangenen Jahres war an dieser Stelle ein Luftbild der Stadt Jülich aus dem Jahr 1932 zu sehen. Auf diesem kann man gut erkennen, warum Jülich vor dem Zweiten Weltkrieg mit dem Slogan „Stadt im Grünen“ für sich warb. Ein ganz anderes Bild zeigt das hier nun wiedergegebene Luftbild, das am 16. Dezember 1944 entstand. Es zeigt Jülich einen Monat nach dem verheerenden Luftangriff vom 16. November 1944. Innerhalb einer halben Stunde war die Stadt an der Rur durch britisches Bombardement nahezu vollständig ausgeradiert worden. Der Angriff war Teil der sog. Operation Queen, in deren Folge auch die Städte Düren und Heinsberg nahezu flächendeckend zerstört wurden. Zu dem Luftangriff kam noch ein mehrmonatiger Artilleriebeschuss hinzu, sodass bei der Einnahme der Stadt am 23. Februar 1944 mindestens 97 % der innerstädtischen Bebauung vernichtet worden war.

Jülich war Opfer seiner strategischen Lage am Rurübergang geworden, wegen dem die Stadt schon im 16. Jahrhundert zu einer bedeutenden Festung ausgebaut worden war. Wie wichtig die Stadt für die Wehrmacht war, sieht man deutlich an diesem amerikanischen Aufklärungsflugbild: Alle wichtigen Straßen waren nach der Zerstörung rasch wieder freigeräumt worden, um Truppen und Material an die Rur bringen zu können. Die Rurfront wurde nämlich mit großem Einsatz gegen die auf der linken Flussseite stehenden amerikanischen Bodentruppen verteidigt. 70 Jahre nach den Ereignissen, denen eine Gedenkveranstaltung am 16. November 2014 gewidmet ist (siehe den Beitrag von Marion Armbruster in diesem Heft), kann man sich die damaligen Verheerungen kaum mehr vorstellen.

► Guido von Büren

Gedenken Erinnerung Mahnung

Veranstaltungen zum
70. Jahrestag der Zerstörung Jülichs
am 16. November 1944

► Kindergesichter, tief beeindruckt, schauen auf die Leinwand. Man hört Zwischenrufe wie etwa: „Das ist die Propsteikirche, die ist ja völlig zerstört“ oder „da stehen ja fast keine Häuser mehr“. Die Viertklässler einer Jülicher Grundschule folgen gebannt den Bildern an der Wand, die Jülich nach der Zerstörung am 16. November 1944 zeigen. Sie können es nicht glauben, dass sie heutzutage am gleichen Ort leben, der vor 70 Jahren nach alliierter Luftbombardement fast dem Erdboden glich und heute eine moderne Kleinstadt ist. Das Thema des Sachkundeunterrichts lautet „Jülich vor und nach dem Zweiten Weltkrieg“ und die Kinder erfahren von den Ereignissen des 16. November 1944 in der Stadt. Sie sind sich einig, dass man an solche Tage stets erinnern und denken solle, um zu verhindern, dass es sich wiederholt.

Dieser Aufgabe stellt sich die Stadt Jülich dieses Jahr mit einem besonderen Veranstaltungstag, denn am 16. November jährt sich die Zerstörung Jülichs zum 70. Mal: Unter dem Dreiklang „Gedenken – Erinnerung – Mahnung“ lädt die Stadt Jülich gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und Schulen alle Bürgerinnen und Bürger ein, um an drei Veranstaltungsorten der Stadt an die Ereignisse in Jülich während des Zweiten Weltkriegs zu gedenken.

Abschluss der Veranstaltung ist ein feierliches Gedenkkonzert am Abend in der Propsteikirche. Mit den drei Veranstaltungsorten – dem Gedenkstein an die Zerstörung und den Wiederaufbau auf dem Schlossplatz, dem Pädagogischen Zentrum in der Zitadelle und dem Mahnmal für die ermordeten Jülicher Juden am Probst-Bechte-Platz – verbinden sich unterschiedliche Aspekte. Das „Gedenken“ auf dem Schlossplatz rückt vor allem die Frage nach den Hintergründen der Zerstörung Jülichs in den Vordergrund. Während des Glockengeläuts von 15.28-15.50 Uhr hält Bürgermeister Heinrich Stommel am Gedenkstein eine Ansprache. Um die Ereignisse um den 16. November 1944 in Berichten von Zeitzeugen vor Augen zu führen, öffnet um 16.15 Uhr die Zitadelle als Station „Erinnerung“ ihre Tore: Im Pädagogischen Zentrum (PZ) des Gymnasiums Zitadelle haben alle Gäste die Gelegenheit, Jülich in den Jahren 1944-1947 zu erleben. So tragen zu den drei Schwerpunkten „Zerstörung“, „Einnahme/Eroberung“ und „Wiederaufbau“ Schüler des Abiturjahrgangs zusammen mit ihrem Lehrer Dirk Neumann literarische Texte sowie Zitate von Zeitzeugen vor, während Fotoprojektionen Jülich zu jener Zeit zeigen. Ergänzend dazu präsentieren Schüler der Gemeinschaftshauptschule und der

Schirmerschule Kunstwerke zum Thema Zweiter Weltkrieg, die im Zusammenhang mit dem Jülicher Friedenslauf 2014 im Museum Zitadelle entstanden.

An die systematische Ermordung der jüdischen Mitbürger erinnert schließlich die dritte Station „Mahnung“ am Mahnmal Probst-Bechte-Platz: Um 17.15 Uhr haben dort alle Teilnehmer die Möglichkeit, Teil einer Lichterkette zwischen Probst-Bechte-Platz und Schlossplatz zu sein und so ein eindrückliches Zeichen der Erinnerung und Mahnung zu setzen.

Seinen musikalischen Schlusspunkt findet die Veranstaltung zum 70. Jahrestag der Zerstörung Jülichs mit einem feierlichen Gedenkkonzert in der Propsteikirche, 19 Uhr: Unter der Regie des neuseeländischen Dirigenten und Overbacher Singschulleiters Kerry Jago musizieren der Overbacher Kammerchor, das Overbacher Kammerorchester sowie Mitglieder des Collegium Musicum Jülich das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit diesem erschütternden Meisterwerk des Totengedenkens werden die Ereignisse des 16. November 1944 in tief bewegender musikalischer Klangsprache in Erinnerung gerufen.

► Marion Armbruster

ABLAUF DER VERANSTALTUNG | SO 16|11

I. 15.28 Uhr

Gedenkstein am Schlossplatz: Ansprache des Bürgermeisters Heinrich Stommel

II. 16.15 Uhr

PZ der Zitadelle: Abiturienten des Gymnasiums Zitadelle tragen Zeitzeugenberichte vor
Projektergebnisse Hauptschule + Schirmerschule

III. 17.15 Uhr

Mahnmal Probst-Bechte-Platz: Lichterkette zum Gedenkstein am Schlossplatz

IV. 19.00 Uhr

Propsteikirche: Gedenkkonzert „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart; Overbacher Kammerchor und -Orchester sowie Mitglieder des Collegium Musicum Jülich; Eintritt frei, Spenden erbeten

KERZEN FÜR DIE LICHTERKETTE

SA 08|11 + SA 15|11 | Stand des Sachausschusses Ökumene | Jülicher Wochenmarkt

SO 16|11 Probst-Bechte-Platz Jülich | 17:00 Uhr



4. Teil der Reihe „Watt zum Lachen“
Torsten Sträter:

Selbstbeherrschung umständehalber abzugeben

► Torsten Sträter hat einige Preise gewonnen, unter anderem das renommierte Scharfrichterbeil (Stahl, scharf, schwer, Passau), den Publikumspreis des Prix Pantheon (Kupfer, schwer, schön, Bonn) und Bester Papa der Welt (Schlüsselanhänger, großartig, Kunststoff, Sohn).

Er liest seine Geschichten vor und erzählt dazwischen seltsames Zeug. Reichlich davon. Was immer er tut, ist von einer gewissen Ruhe geprägt. Hysterie ist ihm fremd. Sträter erzählt sicherheits- halber auch nur von Dingen, von denen er etwas versteht, also zum Beispiel:

Die Einsamkeit, die einen umweht, wenn man sich in der gesamten Republik über die eigene Familie lustig macht, tote Hunde, triviale Literatur, die Kindheit im Ruhrgebiet (dauert an), Diäten, soziale Befindlichkeiten, Fleischwurst-Beschaffungs- maßnahmen, der ganze Kladderadatsch.

Dabei erhebt sich Torsten Sträter niemals über sein Publikum. Das ist die emotionale Reife des Endvierzigers. Außerdem weiß er genau, wer ihm die Playstation 4 finanziert. Seine „Kundschaft“ ist mit ihm gewachsen, aber ohne den üblichen Verlust an Augenhöhe, und so lautet die ständige oberste Direktive: zusammen Spaß haben.

Aber:

Darf man einfach so vorlesen? Man muss sogar. Etwas vorgelesen zu bekommen, lässt uns seit unserer Kindheit innehalten und entspannen. Oder, wie in Sträter's Fall, an den Schädel fassen und kaputt-lachen. Beides ist völlig in Ordnung. Ist das Kabarett oder Comedy? Wen juckt das? Nennen Sie es „tiefenentspannte Neurosende- tungslasagne“, wenn Sie Lust haben. Lachen werden Sie trotzdem.

Denn:

„LACHEN REINIGT DIE ZÄHNE.“

Sprichwort aus Tahiti

„FUNKTIONIERT NICHT BEI GEBRANNTEN MANDELN.“

Torsten Sträter

KABARETT | MI 19|11

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | VVK: 15 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter www.juelich.de/kabarett | AK: 18 €

Landesbühne Sachsen Anhalt:

Wer hat Angst vor Virginia Woolf

Bühnenklassiker des 20. Jahrhunderts von Edward Albee

► Die Träume von George und Martha sind unerfüllt geblieben. In ihrer langjährigen Ehe haben sie ihre Illusionen verloren. Seit Jahren kleben beide an ihren Lebenslügen und führen einen permanenten Ehekrieg.

Und sie haben Spaß daran. Gerade kommen sie von einer Party an der Uni. Aber Martha hat noch lange nicht genug. Für das Spiel ihres Lebens, für die wollüstige Demütigung ihres Gatten, hat sie sich jetzt noch Zuschauer eingeladen: Nick und Putzi. Er: junger, gut aussehender, karrierebewusster Mathematikprofessor am gleichen College wie George. Sie: seine naive, junge Frau ohne wirkliches Profil. Für die beiden Unbedarften ist der nächtliche Schlagabtausch zwischen Martha und George ebenso peinlich wie faszinierend, doch im Verlaufe der Nacht werden sie immer mehr in den verbalen Machtkampf der beiden erfahrenen Kombattanten hineingezogen. Der Alkohol fließt in Strömen. Aggression und Erregung steigen. Verschüttete Konflikte, erlittene Enttäuschungen und zerstörte Illusionen kommen ans Licht. Aus den „Gesellschaftsspielen“ des ersten Aktes wird die „Walpurgisnacht“ des zweiten, die die unverhofften Besucher zu aktiven Mitspielern macht. Putzi wünscht sich ein Kind. George und Martha haben anscheinend einen Sohn. Doch im dritten Akt, der „Austreibung“, verletzt George endgültig die Spielregeln...

Edward Albee seziiert in seinem 1962 uraufgeführten Psychodrama die Lebenslüge beider Paare mit tragikomischer Akribie. Der Zuschauer wird zum Zeugen der radikalen, seelischen Entblätterung. Doch das schmerzvolle Ende birgt auch die Chance für einen versöhnlichen Neuanfang.



Das grandiose Bühnenstück wurde weltbekannt durch den oskargekrönten Film mit Elizabeth Taylor und Richard Burton von 1966 und hat bis heute nichts von seiner Ausstrahlung verloren.

THEATER | SA 08|11

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** | 20:00 Uhr | VVK: 20 € / 16 € / 12 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und online unter www.juelich.de/theater | AK: 24 € / 19 € / 15 €



Lieder- & Theaterabende der GFS 1880

Komödie im Dunkeln

Musik mit Tonalita & Männerchor

Im März wurde im ausverkauften Kulturbahnhof Jülich die Komödie Macheath mit musikalischer Untermalung präsentiert. Im November steht nun die „Komödie im Dunkeln“ von Peter Shaffer in der Bürgerhalle Stetternich auf dem Programm.

Brindsley Miller (Sascha Massmann), ein armer Künstler, steht vor dem wichtigsten Tag in seinem Leben. Er und seine Verlobte Carol Melkett (Ines Ponten) erwarten den Kunstmäzen Godunow, der hoffentlich einige seiner Plastiken kaufen wird. Damit der Abend gelingt, muss Brin's Wohnung aufgewertet werden. Kurzerhand werden die antiken Möbel des verreisten Nachbarn Harold Gorringer (Julian Heck) „ausgeliehen“. Ausgerechnet jetzt knallt die Sicherung durch, alle sitzen im Dunkeln und das Unheil nimmt seinen amüsanten Lauf. Weitere Besetzung: Petra Valentini-Schwarz, Rudi Muschalek, Seda Demirok und Wolfgang Schulz. Übrigens: In dem Stück werden hell und dunkel getauscht.

Singen mit Inge Duwe... das ist das Motto für Tonalita und den Männerchor. Beide fügen klassische Lieder und Schlager in neue Liedformen zusammen. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf tiefe und hohe Töne, unhaltbare Lebenslügen und lustige Momente.

THEATER & MUSIK 07|11

Gesellschaft Frohsinn Stetternich 1880 e.V. | **Bürgerhalle Stetternich** | 8 € | VVK bei Kiosk Tabo-
ra (ab 25.10) | weitere Aufführungen: SA 08|11
20:00 Uhr & SO 09|10 18:00 Uhr

DAS DA Theater

Das Piraten- schwein

Von gutmütigen Seebären, hinterlistigen Piraten und unglaublichen Schätzen handelt diese – für Kinder von drei bis sechs Jahren gleichermaßen geeignete – turbulente Geschichte der Bestsellerautorin Cornelia Funke.

Der Dicke Sven und sein Schiffsjunge Pit trauern ihren Augen nicht, als ihnen eines Abends am Strand ein Fass vor die Füße gespült wird und ihnen daraus ein kleines Schwein freundlich entgegenbringt. Kein gewöhnliches Schwein allerdings! Jules Lieblings-speise sind Strandwürmer mit Seegrass und sie hat die wunderbare Eigenschaft, Schätze zu finden. Jule ist ein Piratenschwein! Das bleibt natürlich nicht lange geheim. Und als Jule entführt wird, müssen Pit und Sven sich mit einer Bande wilder Piraten anlegen, um ihr Schwein zurückzubekommen.

Eine wunderbare, leicht und locker präsentierte Geschichte über zwei Seebären und ein Schwein. Lustig, lehrreich, unterhaltsam. Mit viel Musik, Herzblut und Moral.

AUFFÜHRUNG | DO 27|11

Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** | 15:00 Uhr |
4,50 € Kinder / 5,50 € Erwachsene |
VVK bei Buchhandlung Fischer



ImproTheater mit Claudia Stump und Maria Maschenka:

Zwei alte Schachteln packen aus

„Das Leben ist wie eine Pralinschachtel...“ Warum nicht mal eine neue Schachtel öffnen und probieren? Die zwei alten Schachteln Maria Maschenka und Claudia Stump treffen sich Woche für Woche zu einem Tässchen Tee und einer Packung Pralinen. Sie schwelgen in Erinnerungen und plaudern aus dem Nähkästchen. Trotz altersgemäßer Vergesslichkeit erwecken sie die Vergangenheit zu neuem Leben und erfinden neue Biographien. Dabei hilft ihnen das Publikum mit Zitaten, Sprüchen oder einem Lebensmotto. So entstehen improvisierte Geschichten über die Jugend, die Heimat, die Liebe und das Leben. Da finden sich süße Erlebnisse und bittere Erfahrungen, alte Weisheiten und junge Verrücktheiten, grandiose Erkenntnisse und verzagte Entschlüsse. Ob eine unerfüllte Liebe oder eine heldenhafte Entscheidung, ob ein gewagtes Abenteuer oder eine verheißungsvolle Reise - Claudia Stump und Maria Maschenka improvisieren unter dem Motto:

„Packen Sie Ihre Geschichten ein - wir packen sie aus!“

Claudia Stump ist dem Jülicher Publikum bestens bekannt durch ihr Soloprogramm „Der Eva Code“. Sie spielt seit 15 Jahren Improvisationstheater in der Gruppe „Für Garderobe keine Haftung“ und wurde damit 2009 deutscher Vize-meister bei der Deutschen ImproTheaterMeisterschaft in Berlin.



Maria Maschenka spielte 14 Jahre lang bei der renommierten Improvisationsgruppe „Fast Food“ in München, mit der sie europaweit in verschiedenen Spielformaten auftrat. Aktuell tourt sie mit ihrem heiter-beschwingten Chansonprogramm „Die Maria Maschenka Show - neue Jacke, neues Glück“ über die Kleinkunsthöhlen des Landes.

THEATER | SA 29|11 + SO 30|11

KuBa Jülich | SA 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
SO 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | VVK: 12 € zzgl.
Geb. / bei Buchhandlung Fischer oder unter
www.kuba-juelich.de | AK: 14 € | weitere Infor-
mationen unter www.claudienstump.de und
www.maschenka.de

Herbstkonzert der
„bläservielharmonie hambach“:

Filmmusik



Das diesjährige Herbstkonzert konzentriert sich auf Filmmusik. Die Dirigenten der etwa 30 Musiker aller Altersstufen sind Willi Markewitsch und Anna Christina Kleinlosen. Westerntitel von Enrico Morricone, Musik aus James Bond Filmen und aus Harry Potter Filmen hat Willi Markewitsch ausgesucht. Und die Highlights aus Walt Disney's „Dschungelbuch“.

Anna Christina Kleinlosen hat den Klassiker „Mary Poppins“ ausgesucht und erfüllt sich mit „Tintin“ den Wunsch, eine Hommage an „Tim und Struppi“ mit ihrem Orchester aufzuführen. Da die einzelnen Stücke aus den Federn verschiedener Arrangeure und Komponisten stammen, ist das Konzertprogramm klanglich hochinteressant und ab und an unkonventionell, es kommt den vielen Facetten des breit besetzten Hambacher Orchesters sehr entgegen. Dieses „breit besetzt“ gilt zum einen für die Klangvielfalt des Orchesters mit einem vergleichsweise großen Holzbläsersatz und einem differenzierten Blechbläseranteil, zum andern macht die lebendige Mischung aus Anfängern, erfahrenen Laienmusikern und „Berufsmusikern“ aller Altersstufen den Reiz des Orchesters aus.

KONZERT | SA 01|11

bläservielharmonie hambach | **Mädchengymnasium Jülich** | 20:00 Uhr | VVK bei Musikstudio Comouth und bei den Orchestermitgliedern | www.blaeservielharmonie-hambach.de



Ein Statement, ein Auftrag,
eine Band - die Mokkafurchen

Jetzt denkt jeder: „Schon wieder eine Band mit Auftrag.“ Und: „Nein, die, bei denen geht's nur ums Saufen und musizieren können die eh nicht?!“ Naja, stimmt – zumindest teilweise. Denn die Spaß-Anarchos der Jülicher Mokkafurchen beweisen, dass man auch unter Alkohol-Einfluss durchaus noch gute Musik machen kann. Und ganz nebenbei erreichen sie ihr Ziel, den treuen Fans zaubern sie regelmäßig ein breites Grinsen und einen schiefen Blick ins Gesicht.

Doch auch der Bildungsauftrag kommt bei dieser Kultband aus der Forschungsstadt Jülich nicht zu kurz. Wissenschaftliche Fragen aus dem Bereich der Chemie („C₂H₆O - wir lieben Alkohol“), der Mathematik („Mett hoch 3“) und auch aus dem Bereich der erweiterten neuen deutschen Rechtschreibreform („Bier wird mir MF geschrieben“) werden in den Liedtexten nicht nur angerissen, sondern geradezu wissenschaftlich durchleuchtet, so dass die Zuhörer nicht das Gefühl haben an diesem Abend viele Gehirnzellen verloren zu haben, sondern vielmehr tausende neu und positiv programmiert zu haben. So, genug gehuldigt und geschwafelt, Dr. MF verordnet (Rezeptgebühr 5 €, zahlbar am Einlass): „Vorbeikommen, zudröhnen lassen, fröhlich sein.“

Mit dabei ist SCHLAGSAITE, ebenfalls aus Jülich und dazu noch ein ganz spezieller special guest.

KONZERT | FR 07|11

KuBa Jülich | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 € / 4 € erm. | bis 20:30 Uhr Astra Happy Hour (1,70 €)

NoiseLess in Concert:

Thin Crow

The Incredible Classic Rock Show

Rock, rockiger, THIN CROW! Mit ihrer mehr als zweistündigen, abwechslungsreichen Reise durch die Geschichte des Rock von 1965 bis heute haben sich Michael Dorp, Michael Rick und Roger Weitz in den vergangenen drei Jahren zu einer der anspruchsvollsten Rock-Coverbands des Rheinlands entwickelt. Völlig unterschiedliche Stilrichtungen und Epochen der Rockmusik bringen sie so authentisch und mitreißend rüber, dass sich bei ihren Konzerten ausgelassene Partystimmung breit macht. Ob Folk-, Psychedelic-, Progressive- oder Hard-Rock, ob Punk, Singer/Songwriter, West Coast, Independent oder Mainstream - THIN CROW lassen keine Wünsche offen. Von den Anfängen der „Classic Rock“-Ära der späten 60er mit Bands wie den Beatles, den Stones oder The Who über die Rock-Giganten der 70er wie Pink Floyd, Led Zeppelin oder Queen hin zu den besten Acts der 80er/90er und den Bands unserer Tage wie U2, den Red Hot Chili Peppers oder Mando Diao lassen THIN CROW nichts aus. Eine Zeitreise, die Rockfans allen Alters begeistert! Traditionell startet der Noiseless Concert Abend mit einem Newcomer, diesmal mit Max Schill aus Rockcity Jülich.

KONZERT | SA 08|11

Noiseless Concerts | **Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich** | 20:00 Uhr | 5 € | www.thincrow.de



Collegium Musicum

Sonderkonzert

Junge Ausnahmetalente am Klavier

Vor einigen Wochen gastierten in der Jülicher Schlosskapelle zwei junge hochtalentierte Pianistinnen mit jeweils einem Solo-Klavierabend. Es waren die damals erst 10-jährige Laetitia Hahn mit Werken von Bach, Mozart und Beethoven, und die 16-jährige Laida Hitaj mit einem Chopinabend. Ihr Spiel löste beim Publikum überschwängliche Begeisterung und Bewunderung aus. Laetitia und Laida äußerten den Wunsch, in einem Konzert für Klavier und Orchester aufzutreten. Für die 10-Jährige wäre dies ihr Orchesterkonzert-Debüt. Das Collegium Musicum Jülich hat sich gerne kurzfristig für ein Sonderkonzert entschieden und wird mit den beiden Musikerinnen am 09. November um 18 Uhr im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Zitadelle Jülich konzertieren. Laetitia und Laida sind beide Schülerinnen des bekannten Musikpädagogen und Pianisten Heribert Koch, unter dessen Leitung internationale Meisterkurse abgehalten werden. Laetitia wurde im Alter von 8 Jahren Jungstudentin an einer Musikhochschule. Sie gewann mehrere Musikpreise und trat u.a. in der Essener Philharmonie, im Bonner Beethovenhaus, im Leipziger Gewandhaus und im Fernsehen auf. Laida begann im Alter von 4 Jahren unter Leitung ihrer Mutter mit dem Klavierspiel und errang wenige Monate später einen Preis beim internationalen Wettbewerb in Italien. Es folgten weitere Wettbewerbspreise. Ihr Orchesterdebüt gab sie mit 12 Jahren.

KONZERT | SO 09|11

Collegium Musicum Jülich e.V. | **PZ Zitadelle Jülich** | 18:00 Uhr



Jazzchor Mönchengladbach:

Matinee Konzert

Der Jazzchor Mönchengladbach e.V. ist erstmals in Jülich zu Gast und probt sein neues Programm in der JUFA Jülich. Zum Abschluss lädt der 40köpfige Chor zu einem Matinee-Konzert in die Schlosskapelle in der Zitadelle ein. Dargeboten werden Jazz- und Poptitel, die Chorleiterin Andrea Kaiser besonders gut gefallen und in die Jahreszeit passen. Dass diese auch bei den Sängerinnen und Sängern des Chores ankommen, davon kann sich das Publikum am Sonntag, 9. November ab 11 Uhr überzeugen. Der Jazzchor Mönchengladbach e.V. besetzt mit seinem facettenreichen Repertoire seit Jahren eine Nische in der Chormusikszene. Unter der Leitung von Jazzsängerin Andrea Kaiser haben sich die Stimmen seit 2012 weiterentwickelt. Am liebsten singen sie immer noch Jazz, aber auch Swing, Pop und sogar manchmal Rock – eben alles, was Rhythmus, Groove und schräge Akkorde hat und einfach gute Laune macht. Musikalisch unterstützt wird der Chor in bewährter Weise von dem Mönchengladbacher Musiker Manfred Heinen am Klavier.

KONZERT | SO 09|11

Jazzchor M.-Gladb. e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 11:00 Uhr | 6 € / Kinder bis 12 Eintritt frei | VVK unter www.jazzchor-mg.de

Saxophonquartett

Bahkauv

Musik aus der Dreigroschenoper, Jazz und mehr

■ Eine erste Möglichkeit die neuen Räumlichkeiten der Musikschule der Stadt Jülich im Schulzentrum Linnicher Straße kennenzulernen, bietet sich am Freitag, 14. November 2014. In der Aula der Musikschule (Ebene 4, Raum 22) tritt um 20 Uhr das Saxophonquartett Bahkauv auf unter der Mitwirkung des langjährigen Saxophonisten der Musikschule Walter Sembritzki. Das Programm des Quartetts für diesen Abend lautet: Musik aus der Dreigroschenoper, Jazz und mehr.

Die Musik der Dreigroschenoper enthält viele Farbtupfer aus Tango, Jahrmarktstanz, Jazz und Blues. Dies wird besonders deutlich, wenn sie ganz „sparsam“ von nur vier Saxophonen vorgelesen wird. Das Bahkauv-Quartett stellt unter anderem die Kurt-Weill Stücke Mackie Messer, Tango-Ballade und Pollys Lied. Außerdem präsentieren die vier Saxophonisten Swingendes und Bluesiges, Afrikanisches und Lateinamerikanisches. Dabei greifen sie auf moderne Jazzkompositionen und auf bekannte Jazz-Standards zurück. Die Musiker des Bahkauv Quartetts sind: Dieter Kroppenber, Sopran-Sax, Heribert Leuchter, Bariton-Sax, Walter Sembritzki, Tenor-Sax, Hans-Walter Staudte, Alt-Sax

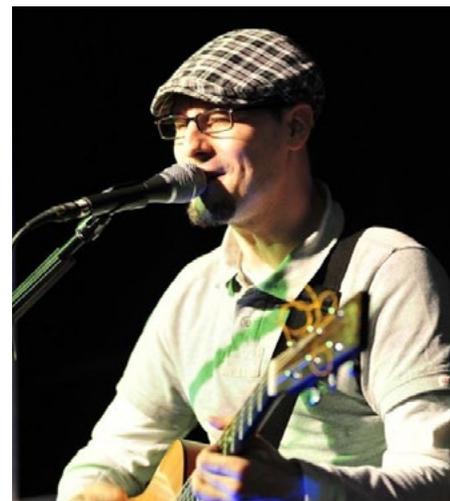


KONZERT | FR 14|11

Musikschule Jülich | **Musikschulkomplex im Schulzentrum Jülich** | 20:00 Uhr | 7 € / 3,50 €

NoiseLess in Concert:

John Born



■ In einer Welt, in der vieles nicht mehr im Einklang ist, die Sonne sich hinter den Wolken versteckt und die großen Fische die kleinen schlucken, da möchte man von einer Reise träumen... Unendliche Weiten, wetterunabhängig und auch weg von zu Hause kann man die große Liebe finden um mit ihr bis ans Ende zu gehen. Getreu dem besten Motto des Lebens: Alles wird gut... John Born nimmt euch mit auf die musikalische Reise. Er mischt gerne Coversongs von Gruppen, die ihm besonders am Herzen liegen, mit Stücken aus eigener Feder. Und so nimmt er seine Zuhörer mit zu den Wurzeln des Indie-Folk, streut poppige Balladen ein und streift Blues und Jazz. Alles stets im eigenen Stil, mit Brille und Cap. Für das Salz in der Suppe sorgen Gerd Strasdas (Gitarre), Ulrich Knops (Bass) und Marcel Rommertskirchen (Percussion). Als „Newcomer“ eröffnet Can Yalin aus Jülich den Abend.

KONZERT | SA 22|11

Noiseless Concerts | **Dietrich-Bonhoeffer Haus Jülich** | 20:00 Uhr | 5 €



Marcito Ostfeld Trio

Latin Jazz

■ Am Freitag, den 28.11 bietet der Jazzclub seinen Gästen ab 20 Uhr Latin Jazz pur. Musikalisch hat man Kuba ins KuBa eingeladen. Das Marcito Ostfeld Trio ist nicht nur Jazz Kennern ein Begriff, ihre karibische Spielfreude hat sich rumgesprochen und so dürfen sich die Freunde guter Musik auf einen besonderen Leckerbissen freuen. Markus Ostfeld studierte Schlagzeug- und Percussion u.a. in Havana (Cuba), tourte dort mit seiner eigenen Band „Marcito's Banda Malecón“ und spielte mit international bekannten Latin Größen, wie dem cubanischen Star-Trompeter Alexander Abreu oder Richie Flores. Auch mit einigen der beliebtesten in Deutschland ansässigen Salsa Bands, wie Salsa Picante, Cuba Caliente, Eurolatina, Ney Portales, Trio La Sonera oder der Latin Jazz Mafia stand er bereits auf der Bühne. Markus hat einen Lehrauftrag für Latin Drums- und Percussion an der Gießener Musikhochschule. Sein Trio besetzt er mit zwei langjährigen Weggefährten. Der Oberhausener Pianist Matthias Dymke ist die zweite Hälfte des aufstrebenden Latin Jazz Duos „Marcito & Matthias“, Bassist Andreas Daniel Rodeck ist der kreative Kopf der Band „Groove Elation“.

KONZERT | FR 28|11

Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr



www.juelich-zahnarzt.de

Dr. med. dent.
Ralf Fabry

Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

© yellowj - Fotolia.com

KINO IM NOVEMBER

	MO 03 11 + DI 04 11 ▶ MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT
	MI 05 11 ▶ LAUF JUNGE LAUF
	MO 10 11 ▶ KEINE VORSTELLUNG (KARNEVALSSITZUNG)
	MI 12 11 ▶ IDA
	MI 12 11 ▶ MÄNNERHORT
	DO 13 11 ▶ KARNEVAL! WIR SIND POSITIV BEKLOPPT
	MO 17 11 ▶ DER 7BTE ZWERG
	MO 17 11 + DI 18 11 ▶ NEIN SOMMER IN DER PROVENCE
	MO 24 11 ▶ KEINE VORSTELLUNG (RENOVIERUNG)

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich

Dr. Friedhelm Beck
vereidigter Buchprüfer
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Ramón Jumpertz
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mietrecht - Medizinrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550 **24h-Notfall** 0157.80700040 Fax 02461.935510
Neusser Str. 24 52428 Jülich www.advobeck.de



Lynch's
IRISH PUB CRAIC AGUS CÉOL AN mhatch anseo

LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 02461 - 34 98 52

MO
03|11DI
04|11

MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT

KINO IM KUBA | DRAMA/KOMÖDIE | GREATBRITAIN/ITALIEN 2013

REGIE: Uberto Pasolini | **DARSTELLER:** Eddie Marsan, Joanne Froggatt, Andrew Buchan, Karen Drury, Tim Potter, Paul Anderson | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 92 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► John May ist ein Mensch der besonderen Art: ein Einzelgänger, penibel, akribisch, aber mit einem großen Herz für andere. Mit wahrer Engstgeduld kümmert er sich als „Funeral Officer“ im Auftrag der Londoner Stadtverwaltung um die würdevolle Beerdigung einsam verstorbener Menschen. Selbst für das Verfassen der Trauerreden findet er Zeit und respektvolle Worte – gehalten auf Trauerfeiern, die nur auf einen einzigen Gast zählen können: Mr. May. Doch seine Sorgfalt und Hingabe kollidieren mit den Anforderungen der Zeit: Warum sich solche Mühe machen für Tote, die keiner mehr kennt? Mays Stelle wird gestrichen, ein letzter Fall bleibt ihm: Billy Sto-

ke, einsam gestorben in seiner verwahrlosten Wohnung genau vis-à-vis von Mays penibel geordnetem Zuhause; ein groteskes Zerrbild seiner eigenen Einsamkeit.

Mays letzter Fall wird ihm fast zur Obsession: Wer war dieser Billy Stoke? Wie war sein Leben, wer waren seine Freunde, hatte er Familie? Als May endlich fündig wird, beginnt auch für ihn eine befreiende Reise, die ihn dazu bringt, sein eigenes Leben mit allen Aufregungen und Gefahren aufs Spiel zu setzen.

Als Mays Abteilung Einsparmaßnahmen zum Opfer fallen soll, stürzt er sich mit umso größerem Eifer auf seinen letzten Fall: Billy Stoke, dessen verwahrloste Wohnung genau vis-à-vis seinem eigenen Zuhause liegt. Immer tiefer gräbt sich Mr. May ins Leben Billy Stokes – der Beginn einer befreienden Reise, die ihn erstmals dazu bringt, sein eigenes Leben mit allen Aufregungen und Gefahren zu wagen...



zum Filmtrailer

MI
05|11

IN KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH

LAUF JUNGE LAUF

KINO IM KUBA | DRAMA | DEUTSCHLAND 2013

REGIE: Pepe Danquart | **DARSTELLER:** Andrzej Tkacz, Kamil Tkacz, Elisabeth Duda, Itay Tiran, Zbigniew Zamachowski | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 108 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

„EINE SOLCHE GESCHICHTE MUSS ERZÄHLT WERDEN“, BASIEREND AUF DER LEBENSGESCHICHTE VON YORAM FRIDMANNACH DEM BESTSELLER „LAUF, JUNGE, LAUF“ VON URI OLEV

► Sruлик ist knapp neun Jahre alt, als ihm gerade noch rechtzeitig die Flucht aus dem Warschauer Ghetto gelingt. Um den deutschen Soldaten zu entkommen, flieht er in das riesige, unwegsame Waldgebiet Kampinoski und muss dort lernen, wie es ist, ganz auf sich allein gestellt in der Wildnis zu überleben. Wie man auf Bäumen schläft, Kleintiere jagt und sich von Beeren ernährt. Von einem unerschütterlichen Überlebensinstinkt getrieben, übersteht er die ersten Monate seiner Flucht. Doch die eisige Kälte des Winters und die unerträgliche Einsamkeit treiben den Jungen in die Zivilisation zurück. Wie kann er erkennen, wem er vertrauen kann und wem nicht? Nur wenige Menschen sind bereit, ihr Leben zu riskieren für einen kleinen fremden Jungen, der ein Jude sein könnte. Erst als er eines Tages an die Tür der al-

leinstehenden Bäuerin Magda Janczyk klopft, deren Mann und Söhne sich den Partisanen angeschlossen haben, lernt Sruлик die wohl wichtigste und zugleich schmerzlichste Lektion, um zu überleben: Magda bringt ihm bei, seine Religion und damit auch seine Identität zu verleugnen und sich fortan als katholischer Waisenjunge Jurrek durchzuschlagen. Auf seiner dreijährigen Odyssee durch das besetzte Polen bleibt die Angst vor Entdeckung sein ständiger Begleiter. Er begegnet Menschen, die ihm helfen, aber auch solchen, die ihn verraten. Nur dadurch, dass Sruлик immer stärker mit seiner falschen Identität verschmilzt und seine wahre Herkunft immer mehr verdrängt, gelingt ihm das Unmögliche: den Wahnsinn dieser Zeit zu überstehen.

„EINE FESSELNDE UND BEWEGENDE ERZÄHLUNG. KEINE EINZIGE MINUTE IST ÜBERFLÜSSIG.“

(Süddeutsche Zeitung)

„EINE ODE AN DAS LEBEN.“
(ARD Tagesthemen)



zum Filmtrailer



MI
12|11

FILMFÜHRSTÜCK - RESERVIERUNG ERFORDERLICH - 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP
IN KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH

IDA

KINO IM KUBA | DRAMA | POLEN/DÄNEMARK 2013

REGIE: Pawel Pawlikowski | **DARSTELLER:** Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Joanna Kulig | **FSK:** o.A. | **EINLASS FRÜHSTÜCK:** 9:30 Uhr | **BEGINN:** 10:30 Uhr | **LAUFZEIT:** 80 Minuten | **EINTRITT:** 9 € inkl. Frühstück

► **Polen 1962.** Die 18-jährige Novizin Anna bereitet sich auf ihr Gelübde vor. Doch bevor sie dieses ablegen darf, stellt die Äbtissin die als Waise aufgewachsene Anna vor eine überraschende Aufgabe: Sie soll ihre letzte verbleibende Verwandte treffen. Anna fährt in die Stadt zu Wanda (Agata Kulesza), der Schwester ihrer Mutter, der sie noch nie begegnet ist. Das Aufeinandertreffen des behütet aufgewachsenen, religiösen Richters wird das Leben beider Frauen verändern.

In eindrücklichen Schwarz-Weiß-Bildern, still und intensiv, erzählt der preisgekrönte Regisseur Pawel Pawlikowski von zwei Frauen, denen das Vergessen nicht gelingt.

IDA ist für den polnischstämmigen Filmemacher auch eine Beschäftigung mit seinem Geburtsland Polen und den eigenen Wurzeln. Seine poetische wie klare filmische Annäherung an die bis heute mit Schweigen belegtes Gemengelage aus Antise-

mitismus, Katholizismus und Kommunismus stellt eine zu Recht ausgezeichnete Perle europäischen Filmschaffens dar.

Eine echte Filmperle von selten konzentrierter Kraft ist dem britischen Regisseur Pawel Pawlikowski gelungen, der sich zurück zu seinen polnischen Wurzeln begibt und ein sensibles Drama über die Unmöglichkeit des Vergessens gedreht hat. In poetischen Schwarz-Weiß-Bildern, gerahmt im Retro-Format 4:3 erreicht er die visuelle Eindringlichkeit alter Fotografien, samt ihrer in die Vergangenheit weisenden Sogwirkung. In Frankreich konnte „IDA“ bereits am ersten Wochenende einen Besucherrekord feiern. (programmokino.de)



zum Filmtrailer

MI
12|11

ELYAS M'BAREK, CHRISTOPH MARIA HERBST UND DETLEV BUCK FLÜCHTEN IN DER KOMÖDIE MÄNNERHORT VOR IHREN FRAUEN ZU REGELMÄSSIGEN TREFFEN IN DEN HEIZUNGSKELLER

MÄNNERHORT

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Franziska Meyer Price | **DARSTELLER:** Elyas M'Barek, Christoph Maria Herbst, Detlev Buck, Serkan Cetinkaya, Cosma Shiva Hagen, Lisa Maria Potthoff, Jasmin Schwiers, Dominic Boeer, Michael Gwisdek | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 16:30 Uhr + 19:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr + 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 97 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► In einer Welt mit Frauenparkplätzen und Frauenquote gibt es nur noch einen Ort, an dem sich das ehemals starke Geschlecht nach Lust und Laune entfalten darf: den MÄNNERHORT. Der Software-Entwickler Eroll, der Dixi-Klo-Vertreter Lars und der Berufspilot Helmut haben im zentralen Heizungskeller ihrer Neubausiedlung eine frauenfreie Zone geschaffen, in der die gestressten Ehemänner heimlich Fußball schauen, Pizza essen, Bier trinken und über Frauen lästern, die nur Shopping, Schwätzen, Sex und Kinder im Kopf haben. Doch als der Facility Manager Aykut die letzte Bastion der Männlichkeit entdeckt und räumen lassen will, droht die Vertreibung aus dem Paradies.



zum Filmtrailer

DO
13|11

EIN JAHR IN KÖLN, FÜNF JAHRESZEITEN, 365 TAGE DEM KARNEVAL AUF DER SPUR

KARNEVAL! WIR SIND POSITIV BEKLOPPT

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2013

REGIE: Claus Wischmann | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 90 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Hunderttausende sind unterwegs, um eines der größten Straßenfeste der Welt zu feiern. Einheimische und Fremde taumeln im Karneval in einen kollektiven Rausch. Für einige ist es mehr als nur ein flüchtiges Vergnügen. „Karneval! Wir sind positiv bekloppt“ zeigt die Menschen hinter den Kulissen, ohne deren Leidenschaft im Karneval nichts läuft. Für sie ist Karneval kein Probelauf für das Leben, sondern das Leben selbst. Mit allen Höhen und Tiefen. 365 Tage im Jahr.

Pünktlich am Aschermittwoch beginnt Biggi, die 82jährige „Mutter der Mariechen“, mit der Arbeit an den neuen Choreographien. Die Wirte der Kultkneipe



zum Filmtrailer



„Weißer Holunder“ gehen in die letzte Saison. Nachwuchsblütenredner Tobias muss sich vor der Auswahlkommission beweisen. Und Helmut verkauft auch im Hochsommer die aktuellste Karnevalsmode. Der Karneval macht aus ihnen Helden für den Augenblick. Nach dem Kinoerfolg „Kinshasa Symphony“ der neue Dokumentarfilm von Claus Wischmann.

„EIN PURER, WAHRHAFTER UND ERGREIFENDER BLICK AUF EIN GANZES JAHR IM ZEICHEN DES KARNEVALS.“
(Kölnische Rundschau)

MO
17|11

DER 7BTE ZWERG

KINO IM KUBA | ANIMATIONSFILM | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Boris Aljinovic, Harald Siepermann | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 88 Minuten | EINTRITT: 3 €

► 7 Zwerge. Ein 18. Geburtstag. 2 Drachen (ein echter und eine miese Eisfee). 1 Kuss oder 100 Jahre Tiefschlaf.

Das sind die Zutaten, um große Märchen zu erzählen. Allerdings reicht schon 1 sehr kleiner Zwerg, um darin für völliges Chaos zu sorgen... Große Aufregung auf dem Schloss von Fantabularasa: Prinzessin Rose feiert ihren 18. Geburtstag. Die Sicherheitsvorkehrungen sind gewaltig; denn erst um Mitternacht, wenn Rose volljährig ist und sich an keinem spitzen Gegenstand verletzt hat, ist auch ein alter Fluch zu Ende. Kein Wunder, dass Papa „sein Dornröschen“ von Kindesbeinen an in eine Ritterrüstung steckt. Zu groß ist die Angst, dass sie sich verletzt und das ganze Schloss in einen 100-jährigen Tiefschlaf verfällt.

Davon ahnen Bubi, Cooky, Sunny, Speedy, Tschako, Ralphy und Cloudy nichts, als sie sich zur großen Feier im Schloss aufmachen – das wird eine fabelhafte Nacht, freuen sich die 7 Zwerge! Doch niemand hat mit der niederträchtigen Eisfee Dellamorta gerechnet. Sie hatte Rose bei ihrer Taufe verwünscht

und kann sich natürlich nicht damit abfinden, dass ihr Fluch sich in Luft auflösen soll. So schleicht sie sich ebenfalls auf die Feier ...

Es kommt, wie es kommen muss. Bubi, der kleinste Zwerg, der nicht mal alleine seine Schuhe zubinden kann, ist einfach ein Schussel. Versehentlich löst er einen geheimen Mechanismus im Ring der bitterbösen Eisfee Dellamorta aus und das ganze Schloss friert ein. Die Zwerge können sich in letzter Sekunde über eine Notrutsche retten. ... Vor genau zehn Jahren kam „7 Zwerge“ ins Kino, in dem diverse deutsche Comedians – angeführt von Otto – dem Märchens von Schneewittchen und den sieben Zwergen neues Leben einhauchten. Nach einer Realfilmfortsetzung folgt nun ein weiteres Abenteuer der Zwerge, das als Animationsfilm auf den internationalen Markt zielt. Die durchaus clevere Adaption diverser Märchen ist im Kern sehr Deutsch und sehr klamaukig.

(programmokino.de)



zum Filmtrailer



MO
17|11DI
18|11

EIN SOMMER IN DER PROVENCE

KINO IM KUBA | REPORTAGE | FRANKREICH 2014

REGIE: Rose Bosch | **DARSTELLER:** Jean Ren, Anna Galiena, Chloé Jouannet, Hugo Dessieux, Aure Atika, Lukas Pellissier, Tom Leeb | **FSK:** ab 6 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 104 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Für Léa, Adrien und ihren kleinen Bruder Théo stehen die Ferien vor der Tür. Dieses Jahr fahren sie das erste Mal zu ihrem Großvater Paul, den sie wegen eines Familienstreits nie zuvor kennengelernt haben. Das Reiseziel – die Provence. Wohl kaum der Urlaub, von dem die Drei träumen. Auch die Freude von Großmutter Irène über diesen Familienurlaub ist da kein Trost. Hinzu kommt, dass ihnen der Vater ausgerechnet am Tag vor der Abreise sagt, dass er die Familie verlassen wird. Also nicht gerade die besten Aussichten auf gute Laune und eine spaßige Ferienzeit.

Kaum in der Provence angekommen prallen auch schon die Differenzen der

beiden Generationen aufeinander. Zwischen den Jugendlichen und ihrem Großvater, der, wie die Kids meinen, ein sturer Esel ist, kommt es immer wieder zu Streitigkeiten. Dabei spielt auch Pauls turbulente Vergangenheit immer wieder eine Rolle. Es beginnt ein chaotischer Sommer in der malerischen Provence, in dem beide Generationen versuchen das Miteinander zu meistern, die Vergangenheit zu verarbeiten und sich vor allem daran zu erinnern, dass sie trotz aller Widersprüche eine Familie sind.

„EINE LEICHTE SOMMERKOMÖDIE INSZENIERT DIE FRANZÖSISCHE REGISSEURIN ROSE BOSCH MIT „EIN SOMMER IN DER PROVENCE“, DER STIMMUNGSVOLLE BILDER UND SYMPATHISCHE DARSTELLER ZU BIETEN HAT UND DIESE IN EINE AN KLISCHEES NICHT UNBEDINGT ARME GESCHICHTE PACKT. EINMAL MEHR GEHT ES UM KONFLIKTE ZWISCHEN JUNG UND ALT, PRALLEN VORURTEILEN AUF EINANDER, UM AM ENDE DOCH EINEM ALLGEMEINEN WOHLGEFÜHL ZU WEICHEN.“

(programm.kino.de)



zum Filmtrailer

KULTURBÜRO JÜLICH
PRÄSENTIERTFIDOLINO
KONZERTE FÜR KINDER

DER SCHNEEMANN

WINTERMÄRCHENMUSIK

Samstag 06.12.2014
Schlosskapelle Jülich

Beginn 14.30 Uhr * 5 Euro Kinder * 7 Euro Erwachsene



STADT JÜLICH

Historische Festungsstadt · Moderne Forschungsstadt

Kulturschreibariat
NRW GüterslohHERZOG
magazin für kultur

WWW.JUELICH.DE

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|---------------|----------------------|-------------------|-------------|
| 📍 Ausstellung | 👤 für Kinder | 🎨 Kunst + Design | 📖 Sonstiges |
| 👤 Brauchtum | 🎭 Kabarett + Comedy | 📖 Literatur | 🎭 Theater |
| 🎪 Festival | 🎬 Kino | 🎵 Musik + Konzert | 🗣️ Vortrag |
| 📖 Geschichte | 🎓 Kulturelle Bildung | ★ Party | 🔧 Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

📌 facebook.com/HERZOGmagazin 🐦 twitter.com/HERZOGmagazin

OKTOBER

DO 🎭 **ANDREAS REBERS**
23|10 „Rebers muss man mögen“ | **Haus der Stadt Düren** | 20:00 Uhr

FR 📖 **AACHENER LESEBÜHNE: VORWIEGEND HEITER!**
24|10 **Schlosskapelle Jülich** | 19:30 Uhr | VVK: 10 € / 8 € erm, zzgl. Geb. / AK: 13 € | Veranstalter: Stadt Jülich / Kulturbüro

🎭 **GABRIELLE (K)EINE GANZ NORMALE LIEBE**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

SA 🎭 **PAUL PANZER: ALLES AUF ANFANG**
25|10 Meyer Konzerte | **Arena Kreis Düren** | 19:00 Uhr

🎵 **EUREGIO-JAZZ-FESTIVAL**
Jazzclub Jülich e.V. | **Jülicher Innenstadt** | 20:00 Uhr | 10 € / 8 € erm.

SO 🎬 **FRAUEN IN AFGHANISTAN**
26|10 2 Dokumentarfilme | Kultur ohne Grenzen e.V. | **Stadtbücherei Jülich** | 15:00 Uhr

🎵 **ZEITENWENDE**
Trio Manno / Schumann / Sigfridsson | Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20:00 Uhr

MO 🎬 **DIE BIENE MAJA**
27|10 🎬 **Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

🎭 **DIPLOMATIE**
Volker Schlöndorff, Paris, die Nazis und die Kunst der Diplomatie | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DI 🎵 **FIDOLINO: EIN SCHLOSSKONZERT**
28|10 🎵 Stadt Jülich / Kulturbüro | **Schlosskapelle Jülich** | 14:30 Uhr

MI 📖 **MITTWOCHSCLUB: EISENBAHN UND STRATEGIE IM ERSTEN WELTKRIEG**
29|10 Referent: Ulrich Stevens | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 19:30 Uhr

DO 🗣️ **MAX MEIER: GESTATTEN, INSPEKTOR BELLO**
30|10 Vortrag: Schnüffeln ist meine Leidenschaft | Gast-Referent: Oliver Muth | **KuBa Jülich** | 18:30 Uhr | Einlass: 18:00 Uhr | Informationen & Tickets unter karten@komm bello.com

FR 🎵 **HARTMUT KRACHT TRIO**
31|10 Jazz | **KOMM Düren** | 20:00 Uhr

★ **HALLOWEEN PARTY**
KuBa Jülich | 21:00 Uhr | 3 €

NOVEMBER

SA 🎵 **FILMMUSIK-KONZERT**
01|11 bläservielharmonie hambach | **Mädchengymnasium Jülich** | 20:00 Uhr

MO 🎬 **MR. MAY + DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT**
03|11 Warmherziges britisches Kino über Einsamkeit und menschliches Miteinander | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 🎬 **MR. MAY + DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT**
04|11 **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

MI 🎵 **LAUF JUNGE LAUF**
05|11 KuBa & EEB | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

FR 📖 **STIMMEN**
07|11 Literarische FreitagsVesper | Ev. Erwachsenenbildung | **Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich** | 17:00 Uhr | Anmeldung unter 02461/99660

🎵 **MOKKAFURCHEN**
KuBa Jülich | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 €

🎵 **LIEDER UND THEATERABEND**
Gesellschaft Frohsinn e.V. | **Bürgerhalle Stetternich** | 20:00 Uhr | 8 €

SA 🎵 **RISE UP WINTER - WORKSHOP**
08|11 🗣️ Vocalwerkstatt Jülich | **Altes Rathaus Jülich** | 10:00 Uhr

🎵 **25 JAHRE KAMMERCHOR CURRENDE**
Schlosskapelle Jülich | 19:00 Uhr | Eintritt frei

🎭 **ORDENSFEST DER KG RURSTERNCHEN**
KG Rursterchen | **KuBa Jülich** | 19:00 Uhr

🎵 **TEXAS TWISTER**
Lynch's Irish Pub | 20:00 Uhr | Eintritt frei

🎵 **THIN CROW**
Noiseless-Concerts | **Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich** | 20:00 Uhr | 5 € | www.thincrow.de

🎭 **WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF**
Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** | VVK: 20 € / 16 € / 12 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter www.juelich.de/theater | AK: 24 € / 19 € / 15 €

🎵 **LIEDER- UND THEATERABEND**
Gesellschaft Frohsinn e.V. | **Bürgerhalle Stetternich** | 20:00 Uhr | 8 €

🎵 **BELZZ**
Singer/ Songwriter Konzert | **Komm Düren** | 20:00 Uhr | 12 € / 10 € erm.

SO 🎵 **DANIEL RODRIGUEZ**
09|11 Kultur ohne Grenzen e.V. | Hauskonzert bei Familie Ritschel | **Sudentenstr. 3 Jülich** | 15:00 Uhr

🎵 **COLLEGIUM MUSICUM**
Collegium Musicum Jülich e.V. | **PZ Zitadelle Jülich** | 18:00 Uhr

📍 **WAS KONNTEN SEI TUN?**
Gedenken zur Pogromnacht 1938 | Ausstellungseröffnung | **Christuskirche Jülich** | 18:00 Uhr



WERBEN IM HERZOG

Bei uns können Sie Anzeigen schon ab 65,- Euro buchen. Unsere Mediadaten finden Sie unter www.herzog-magazin.de/download/Mediadaten.pdf



LIEDER UND THEATERABEND

Gesellschaft Frohsinn e.V. | Bürgerhalle Stetternich | 18:00 Uhr | 8 €

MÄDCHENSITZUNG

10|11 mit Cat Ballou, Colör, Björn Heuser u.a. | Veranstalter: Thomas Beys | **KuBa Jülich** | 18:00 Uhr | Ausverkauft!

IDA

12|11 Filmfrühstück | **KuBa & EEB** | **Kino im KuBa** | 10:30 Uhr | Einlass: 09:30 Uhr | Reservierung erforderlich: 02461/346643 oder im Ticketshop | 9 € (inkl. Frühstück)

MÄNNERHORT

Kino im KuBa | 17:00 & 20:00 Uhr | Einlass: 16:30 & 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

HERR NIELS & HERR FRÖHLICH

„Zwei Doofe - kein Gedanke“ | Aufführung | **Komm Düren** | 20:00 Uhr

INSPIRATION JAPAN

13|11 Kunstverein unterwegs | **Folkwang Museum Essen** | 12:00 Uhr | Busfahrt, Eintritt & Führung: 32 €

KARNEVAL! WIR SIND POSITIV BEKLOPPT

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

CCKG SESSIONSERÖFFNUNG

14|11 **KuBa Jülich** | 20:11 Uhr | Einlass: 19:11 Uhr | 5 € | VVK bei Buchhandlung Fischer, Irish Pub, Cafe Liebevoll und KuBa Büro

SESSIONSERÖFFNUNG & ORDENSFEST DER KG RURLÜMCHEN

15|11 KG Rurlümchen | **KuBa Jülich** | 19:11 Uhr

6 AUS 49

Rock Konzert | **Komm Düren** | 20:00 Uhr | 6 €

GEDENKEN – ERINNERUNG – MAHNUNG

16|11 Veranstaltungen zum 70. Jahrestag der Zerstörung Jülichs am 16. November 1944 | 15:28 Uhr | Infos siehe Seite 17,18

DER 7BTE ZWERG

17|11 **Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

EIN SOMMER IN DER PROVENCE

Warmherzige Familiengeschichte mit Jean Reno als knurrigem Großvater in der Sonne des Südens | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

EIN SOMMER IN DER PROVENCE

18|11 **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

BEATE REKERS: DIE VERFEMTE

19|11 Stiftung Mädchengymnasium Jülich | **Mädchengymnasium Jülich** | 19:00 Uhr | Eintritt frei

TORSTEN STRÄTER: SELBSTBEHERRSCHUNG UMSTÄNDEHALBER ABZUGEBEN

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | VVK: 15 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter www.juelich.de/kabarett | AK: 18 €

LUTZ GÖRNER & NADJA SINGER

20|11 Beethoven-Programm | **Schlosskapelle Jülich** | 19:30 Uhr

ANDREAS BRENDT: BOARDERLINES

Reise-Abenteuer Roman | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | Eintritt frei

WEIHNACHTSMARKT

Eröffnung | Werbegemeinschaft Jülich e.V. | Schlossplatz Jülich | 20:00 Uhr

CHIN MEYER

„Reichmacher - Reibach sich wer kann“ | Finanzkabarett | **Komm Düren** | 20 Uhr

VOM HISTORISMUS IN DIE MODERNE

22|11 Fritz Geiges – Künstler – Kopist – Restaurator | **Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich** | Ausstellungseröffnung | 16:00 Uhr

KLAUS MICHAEL DROSS

Gläserne Materie und Kosmos | **Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich** | Ausstellungseröffnung | 16:00 Uhr

JOHN BORN

Noiseless-Concerts | **Dietrich-Bonhoefer-Haus Jülich** | 20:00 Uhr | 5 €

JONAS BURGWINKEL QUARTETT

„Source Direct“ | Jazz Konzert | **Komm Düren** | 20:00 Uhr | 12 € / erm. 10 €

PROKLAMATION

DES 57. KINDERDREIGESTIRNS | Jülicher Kengerzoch e.V. | **PZ Zitadelle Jülich** | 18:00 Uhr

SESSIONSERÖFFNUNG

DER KG HERZOGSTÄDTER | KG Herzogstädter | **KuBa Jülich** | 19:00 Uhr

MITTWOCHSCLUB

26|11 Vortrag zum 70. Jahrestag der Zerstörung Jülichs | Referent: John Düwell | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 19:30 Uhr

RENÉ STEINBERG

„Gebt dem Unsinn das Kommando!“ | Aufführung | **Komm Düren** | 20:00 Uhr

DASDA THEATER. DAS PIRATENSCHWEIN

27|11 Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** | 15:00 | 4,50 € Kinder / 5,50 € Erwachsene | VVK bei Buchhandlung Fischer

WEIHNACHTSKONZERT DER MUSIKSCHULE DER STADT JÜLICH

28|11 Musikschule im **Schulzentrum Linnicher Straße in Jülich** | 18:00 Uhr

MARCITO OSTERFELD TRIO

Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

CLAUDIA STUMP & MARIA MASCHENKA

29|11 Zwei alte Schachteln packen aus | Impro-Theater | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 12 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer oder unter www.kuba-juelich.de | AK: 14 €

CLAUDIA STUMP & MARIA MASCHENKA

30|11 **KuBa Jülich** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr

SCHICHTWERK

Austellung | Kanzlei Dr. Beck | **Neusser Str. 24, Jülich - Schalterhalle der ehemaligen Landeszentralbank** | 11:00 - 17:00 Uhr

 **IMMER WISSEN, WAS IN JÜLICH LOS IST!** 

Alle Veranstaltungen und Tipps des Tages brandaktuell auf deinem Bildschirm.
Like den **HERZOG** unter www.facebook.com/HerzogMagazin

DAUERTERMINE

JEDEN **DI** **Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!**
 Vokalwerksta(d)tt Jülich | **KuBa Jülich**
 16:00 - 17:30 Uhr | Leitung: Martin te Laak |
 dienstags | 5 € inkl. Getränkegutschein

JEDEN **MI** **OFFENER CHOR**
 Overbacher Singschule | Leitung: Kerry
 Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Bar-**
men | mittwochs | 20:00 - 21:15 Uhr

FR **MARCUS MEYER:**
 24|10 **WERKZEUGE**
 BIS Kunstverein Jülich e.V. | **Hexenturm Jülich** |
SO Vernissage 19:30 Uhr | Öffnungszeiten: SA
 16|11 + SO 10:00 - 17:00 Uhr

SA **VOM HISTORISMUS IN DIE MODERNE**
 22|11 **FRITZ GEIGES**
 BIS Künstler - Kopist - Restaurator | **Deut-**
SO **sches Glasmalerei-Museum Linnich**
 22|02

SA **KLAUS MICHAEL DROSS**
 22|11 **Gläserne Materie und Kosmos** | **Deut-**
 BIS **sches Glasmalerei-Museum Linnich**
SO
 22|02

IMPRINT//

HERZOG
 magazin für Kultur
 Ausgabe 35 | 2014
 Auflage: 5.000

prost
 druckt

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536
 info@herzog-magazin.de

Marketing
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
 Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph
 Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von
 Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Janica van
 Balen, Kid A., Manuela Hantschel, Marion Armbruster, Mel
 Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahm,
 Sebastian von Wrede, Susanne Koulen und viele Jülicher Vereine
 und Institutionen

Konzept
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Kulturbüro Jülich
 la mecky+

Layout
 la mecky+
 Fon: 02461 / 31 73 50 0
 info@lamecky.de

Terminredaktion
 Kulturbüro Jülich
 termine@herzog-magazin.de

Redaktion
 Christoph Klemens
 redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
 werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns
 eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeiti-
 ge Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für
 unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc.
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmi-
 gung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Heraus-
 geber und den Autoren.

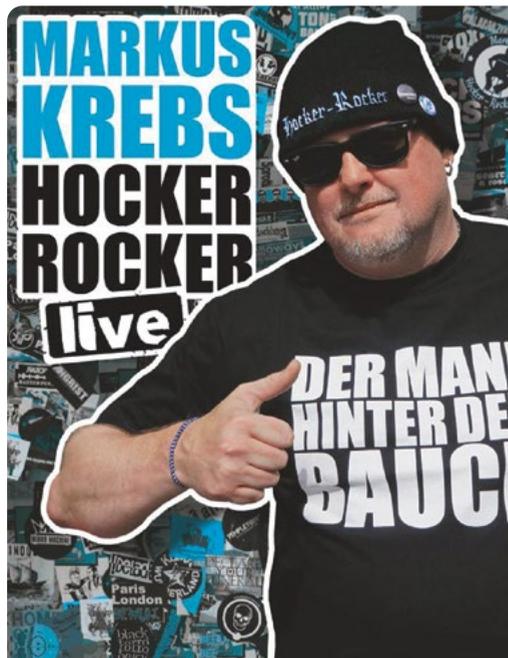
Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
 Täglich aktuelle Terminankündigungen
 Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
 twitter.com/HERZOGmagazin

[Meyer-Konzerte]



19.11.14 Stadthalle Alsdorf

09.11.14 Forum M Aachen
LESUNG MIT JÜRGEN B. HAUSMANN

13.11.14 Franz Aachen
LYDIE AUVRAY TRIO

18.11.14 Franz Aachen
MICHAEL SCHULTE & BAND

21.11.14 Stadthalle Alsdorf
WILFRIED SCHMICKLER

24.11.14 Stadthalle Alsdorf
GREGORIAN

25.11.14 Franz Aachen
KNACKI DEUSER

25.11.14 Eurogress Aachen
VOCA PEOPLE

28.11.14 Franz Aachen
JENKE VON WILMSDORFF

Gute Unterhaltung!



23.+24.11.14 Eurogress Aachen

28.11.14 Eurogress Aachen
SOWETO GOSPEL CHOIR

28.11.14 Stadthalle Alsdorf
HORST LICHTER

04.+05.12.14 Franz Aachen
CAVEWOMAN

04.12.14 Stadthalle Alsdorf
SPRINGMAUS

07.12.14 Stadthalle Alsdorf
ZIEMlich BESTE FREUNDE

07.12.14 Arena Kreis Düren
HANSI HINTERSEER

10.12.14 Eurogress Aachen
HÖHNER WEIHNACHT

10.12.14 Stadthalle Alsdorf
BASTA

Tickets & Infos: 02405 - 40 860
oder online www.meyer-konzerte.de





Individuelle Beratung für Generationen seit Generationen.

Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Entdecken Sie den Unterschied
in Ihrer Sparkasse.

 **Sparkasse
Düren**

Der Unterschied beginnt beim Namen. Die Sparkasse begleitet viele Kunden seit Generationen und kennt die Bedürfnisse der Menschen. Das Ergebnis: Die Sparkassen-Altersvorsorge. Weitreichende Erfahrung, von der Sie ein Leben lang profitieren können. Mehr erfahren Sie in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**